



**Landwirtschaftliche
Lehranstalten Triesdorf**
Jahresbericht
2025

VORWORT	3
1 MENSCHEN PRÄGEN DAS GESICHT VON TRIESDORF	4
2 UNSERE VISION - AKTUELLE PROJEKTE	9
LLA Auftritt im neuen Look	9
Erstes Bezirks-Abfischen ein voller Erfolg	10
Das <i>Via Mali</i> Jahr 2025	10
<i>Via Mali</i> Schulklasseneinführungen	12
Gemeinsame Gestaltung der Energiezukunft Bayerns	13
En Stage - Arbeitsluft in Franken schnuppern	14
„Servierwagen“ für Triesdorfer Schafe läuft ab jetzt mit Eigenstrom	15
Rekordjahr 2025 für die Schafzucht in Triesdorf	16
Vorfreude auf die erste Ernte von Quinoa und Buchweizen	17
3 BAUMASSNAHMEN	18
4 BERICHTE AUS DEN ABTEILUNGEN	21
Verwaltung und zentrale Dienste (A1)	21
Fachbereich Ernährung und Hauswirtschaft (FEH)	22
Fachzentrum für Energie und Landtechnik (A2)	26
Tierhaltung mit Tierhaltungsschule (A3)	30
Pflanzenbau und Versuchswesen (A4)	38
Der Fachbeirat - ein wichtiges Gremium der LLA	42
5 AUSBLICKE	44
Jubel-Jubiläum: Wir feiern 50 Jahre Johannitag!	44
Ausblick <i>Via Mali 2.0</i> : Digitaler Medienwagen für Schulklassen	45
<i>Sommer im Park</i> - lockt mit unkonventioneller Volksmusik von Maxjoseph	46
Triesdorfer Schafwollpellets im Rampenlicht auf Social Media	47
6 ANHÄNGE	48
Schülerzahlen	48
Betriebsspiegel	50
Abbildungsverzeichnis	50
Impressum	50

Entwicklungen in Triesdorf: Das Unmögliche schaffen

Liebe Leserinnen und Leser,

das **Fundament** des Bildungszentrums Triesdorf sind die Mitarbeitenden, die tagtäglich dafür sorgen, dass sich unsere Schülerinnen und Schüler, Studierende und alle weiteren Gäste in einem attraktiven Bildungsumfeld bewegen und gut versorgt werden. Die Pfeiler dieses Konstruktes sind die jungen Menschen, die sich jedes Jahr für eine Ausbildung in Triesdorf entscheiden. Zum Schuljahres- und Semesterbeginn 2025/2026 ist die Zahl von stabilen 3.000 in den Vorjahren erstmals wieder angestiegen, sodass nun 3.126 Schülerinnen und Schüler sowie Studierende die Triesdorfer Bildungseinrichtungen besuchen. Im Besonderen steigt der Anteil wieder in der klassischen Landwirtschaft und Agrartechnik. Beginnend bei der Berufsschule, den Fachschulen für Agrarwirtschaft und der Hochschule Weihenstephan-Triesdorf ist dieser Trend durchgängig. Eine Heimat auf Zeit ist Triesdorf auch im internationalen Bereich: Mit dem deutschsprachigen Master Agrarmanagement und den englischsprachigen Mastern Farm Management, Rural Development und Environmental Engineering ist der Anteil internationaler Studierender auf 28 Prozent angewachsen. Diese Entwicklung trägt maßgeblich dazu bei, dass die Träger in Triesdorf investieren, um damit das Bauwerk „Bildungszentrum“ mit dem **Dach** der notwendigen Infrastruktur zu schließen.

In der Kombination aus angewandter Forschung, Lehre und Praxis sind die Triesdorfer Einrichtungen alleinstehend im gesamten Bundesgebiet. Um diesen Standortvorteil zu halten und weiter auszubauen, lässt der Bezirk Mittelfranken momentan keinen Stein auf dem anderen. Die Baumaßnahmen am Fachzentrum für Energie und Landtechnik, dem Gästehaus am Weidenbacher Tor sowie die Planungen für den Neubau der Mensa mit Begegnungszentrum sind zukunftsweisend und für die Erwachsenenbildung zwingend notwendig. Des Weiteren soll in die Tierhaltungsbereiche Schwein und Geflügel mit ökologischen und konventionellen Einheiten investiert werden. Hierzu stellt das Land Bayern und der Bund insgesamt 12,68 Mio. € zur Verfügung, um regionale Produktionskreisläufe zu erhalten und weiter ausbauen zu können.

Während wir im Bereich der Lebensmittelproduktion bei Getreide und Fleisch teilweise einen Überschuss haben, sind wir gerade mit Obst und Gemüse unterversorgt. Aufgrund der klimatischen Veränderungen und den Ernährungsgewohnheiten gewinnen die Sonder- und Nischenkulturen mehr und mehr an Bedeutung. Um diese kultivieren zu können, ist aber in den meisten Fällen künstliche Bewässerung notwendig. Um auch diese Lücke zu schließen, investiert der Bezirk Mittelfranken am Standort Triesdorf in eine Bewässerungsinfrastruktur, um hier gemeinsam mit der Hochschule Weihenstephan-Triesdorf und der Professur „Advanced Irrigation Management“ Versuche und Forschungsprojekte umsetzen zu können.



Mit Quinoa und Buchweizen stehen neben Lupine und Kichererbse in diesem Jahr wiederum neue Kulturen in der Fruchtfolge der Landwirtschaftlichen Lehranstalten Triesdorf. In einem Bundesprojekt soll die Produktionstechnik der beiden Kulturen gemeinsam mit der Hochschule erforscht und der Anbau mit Praxisbetrieben in Bayern und Baden-Württemberg getestet werden. Neben der Produktionstechnik steht vor allem die Vermarktung und Verwertung der Körner im Vordergrund. Mit herzhaften und süßen Snacks aus Quinoa und Buchweizen wurden die Feldtage vergangenen Sommer abgerundet und auch anfängliche Skeptiker durch den guten Geschmack überzeugt.

Wer nicht pflanzt, wird keine Früchte ernten – dies gilt vor allem für den Obstbau in Triesdorf. Mit der Neuaufstellung des Bereich Gartenbau im Jahr 2010 ernten wir nun die Früchte dieses Konzeptes. Die gepflanzte Sortenerhaltung mit Apfel, Birne und Zwetschge an der Hofgärtnerei und die Streuobstbestände in der Fläche gehen in den Ertrag. Im Jahr 2025 haben wir mengenmäßig die größte Obsternte seit Beginn der Neuausrichtung eingefahren. Mit Tafelobst für die Mensa, Säften für den Tagungsbetrieb sowie Destillaten und Dörrobst werden die geernteten Früchte in Triesdorf verwertet.

Mit dem Ein- und Überblick der Entwicklungen in Triesdorf möchte ich Ihnen aufzeigen, dass mit Fundament, Pfeiler und Dach alle Akteure in Triesdorf dazu beitragen, „... das Notwendige zu tun, um anschließend das Mögliche zu erreichen, was oftmals dazu führt, das Unmögliche zu schaffen.“
(Franz von Assisi)

Herzlichst, Ihr

Markus Heinz
(Direktor)

MENSCHEN prägen das Gesicht von Triesdorf

Verwaltung und Zentrale Dienste (A1)



Julia Arold ist seit Januar 2025 in der Verwaltung für die zentralen Aufgaben zuständig. Hierzu gehören Haushaltsangelegenheiten, Beteiligung an Ausschreibungen und Vergaben sowie die organisatorische Unterstützung rund um den Johannitag. Nach ihrer Ausbildung als Industriekauffrau im Jahr 2017 bei der Mondi Wellpappe Ansbach GmbH war Frau Arold zunächst in der freien Wirtschaft tätig, bis sie im Dezember 2019 beim Markt Bechhofen als Sachbearbeiterin einstieg. 2021 übernahm sie dort die Kassenleitung und absolvierte erfolgreich den Beschäftigtenlehrgang I.

Anke Bimmer ist seit Januar 2025 neu im Fachbereich Ernährung und Hauswirtschaft (FEH), der nach längerer Vakanz wieder mit Leben gefüllt wird. Ein Fokus im neuen FEH werden Seminare für Ernährungsfachkräfte in Theorie & Praxis sein. Frau Bimmer ist keine Unbekannte in Triesdorf – die vergangenen zwölf Jahre war sie an der HSWT im Studiengang Ernährung und Versorgungsmanagement (jetzt Ernährungs- und Lebensmittelwissenschaften) im Schwerpunkt Ernährung und Gesundheit tätig.

Bevor sie nach Triesdorf kam, war die gelernte Köchin, Diätassistentin, Diabetesberaterin DDG, Ernährungsberaterin/DGE und Ernährungstherapeutin (QUETHEB-zertifiziert) in verschiedenen Rehaeinrichtungen und einer diabetologischen Schwerpunktpraxis tätig.



Anja Röschl (links) unterstützt seit Januar 2025 das Team der Reinigung. **Agata Sieradzka** (mitte) und **Katarzyna Szymczak-Bednarz** (rechts) sind seit August bzw. September neu im Team der Reinigung tätig.

Angelika Stadelmann ist seit Oktober 2025 als neue Mitarbeiterin in der Mensa der LLA Triesdorf tätig. Nach ihrer Aus- und Weiterbildung war sie zunächst als hauswirtschaftliche Betriebsleitung im Haus Lutherrose in Neuendettelsau verantwortlich. Nach der Erziehungszeit ihrer nunmehr drei erwachsenen Töchter arbeitete sie die vergangenen elf Jahre in der Zentralküche der Bruckberger Heime.



Ellen Stumpf hat im November 2025 ihre neue Tätigkeit als pädagogische Fachkraft im Bereich Wohnheim aufgenommen. Dort steht sie den Schülerinnen, Schülern und Auszubildenden als Ansprechpartnerin für die unterschiedlichsten Belange zur Verfügung. Nach ihrem Abschluss als Heilerziehungspflegerin arbeitete sie 24 Jahre in der Eingliederungshilfe. Während dieser Zeit sammelte sie umfangreiche Erfahrungen in der Begleitung und Unterstützung verschiedener Personengruppen und absolvierte diverse Fortbildungen (Erlebnispädagogin, tiergestützte Therapie mit Hund, Heilpädagogin).

Fachzentrum für Energie und Landtechnik (A2)

Julian Abel ist seit Januar 2025 im Fachzentrum für Energie und Landtechnik als Ingenieur bei der 2024 neu gegründeten Energieagentur Triesdorf tätig. Sein Schwerpunkt liegt hier bei der Beratung und Unterstützung von Kommunen, Unternehmen und auch privaten Personen bei Fragen und Aufgabenstellungen rund um die Themen Energie- und Wärmewende. Verurzelt im mittelfränkischen Raum war er nach seinem Studium „Energie- und Umweltsystemtechnik“ an der Hochschule Ansbach knapp zehn Jahre für die APROVIS Energy Systems GmbH im technischen Vertrieb. Danach absolvierte er den Master-Studiengang „Umweltingenieurwesen“ an der HSWT zum Thema „Abwasserwärmenutzung“ und arbeitete anschließend knappe drei Jahre in der technischen Projektentwicklung einem Hersteller und Planer von Abwasserwärmeübertragern in Baden-Württemberg.





Peter Arold ist seit Februar 2025 im Fachzentrum für Energie und Landwirtschaft für die Verwaltung im Bereich des Fuhrparks zuständig. Seine Tätigkeiten umfassen die Maschinenannahme und Auslieferung, die Geländepflege, den Winterdienst, die Fahrdienste, die Betreuung an Thementagen und Firmenveranstaltungen, den Schließdienst und die Vor- und Nachbereitung für den Unterricht. Vor seiner Tätigkeit bei den Landwirtschaftlichen Lehranstalten war Herr Arold über 20 Jahre lang bei der Oechsler AG in Ansbach beschäftigt.

Maria Clark ist seit Mitte August 2025 in der Tierhaltungsschule tätig. Nach ihrem Abschluss an der Technikerschule in Triesdorf wurde sie dort als Fachkraft für die bereichsübergreifende Koordination von Innovationsvorhaben im Tierbereich (Schwerpunkt Schweine-, Schaf und Geflügelhaltung) eingestellt. Neben den alltäglichen Arbeiten im Stall gehören auch die Betreuung und Umsetzung verschiedener Projekte zu ihren Aufgaben. Bereits ihr erstes Lehrjahr (2020-2021) absolvierte Frau Clark in der Triesdorfer Schweinehaltung, das zweite auf einem Rinderzuchtbetrieb in Obermögersheim. Zu Hause betreibt sie eine Landwirtschaft im Nebenerwerb.



Tobias Vetter ist seit Mitte Februar 2025 als Ingenieur in Betriebswirtschaftslehre und Energie am Fachzentrum für Energie und Landtechnik (A2) tätig. Einen Schwerpunkt seiner Aufgaben bildet die ökonomische Betrachtung der diversen Energiethemen (Photovoltaik, Batteriespeicher). Herr Vetter stammt aus einem Dorf nahe Aalen und hat dort im Nebenerwerb noch einen kleinen landwirtschaftlichen Betrieb. Triesdorf ist bereits seit 2016 seine zweite Heimat: Nach dem Besuch der FOS absolvierte er den Bachelor Landwirtschaft mit Schwerpunkt Agrarökonomie und sattelte darauf noch den Master in Internationalem Agrarmanagement. Im Rahmen seines Masterstudiums war er im Forschungsprojekt HyPERFarm tätig und fand so seinen Weg zum FEL.



Julia Haug ist seit Oktober 2025 neue Fachlehrerin im Milchgewinnungszentrum. Dort übernimmt sie vorerst überwiegend praktische Unterrichtsstunden. Gebürtig kommt sie aus dem Allgäu, ist aber schon einige Jahre in Triesdorf, da sie hier Landwirtschaft studiert und nebenbei in der Geflügelhaltung gearbeitet hat. Deshalb wird sie auch im Bereich der Hühnerhaltung unterrichten.

Tierhaltungsschule (A3)



Mwayiwathu Chigwere ist seit Dezember 2025 nach einjähriger Abwesenheit aus familiären Gründen zurück in Triesdorf und hat ihre Ausbildung zur Tierwirtin (Fachrichtung Geflügel) wieder aufgenommen. Sie wuchs in Malawi auf und arbeitete nach ihrer Schulzeit in Südafrika als Au-Pair in Trier. 2023 begann sie ihre Ausbildung bei den Lehranstalten in der Geflügelhaltung, an die sie nun wieder anknüpft.

Neues, altes Gesicht in Triesdorf: **Boris Lehmann** ist seit dem November 2025 wieder Lehrkraft an der Tierhaltungsschule in Triesdorf. Er war bereits von 2015 bis 2023 in der gleichen Position angestellt, allerdings aus eigenem Interesse die letzten zwei Jahre für den Melkroboterhersteller Lely in der Schweiz im Bereich Herdenmanagement tätig. Herr Lehmann unterrichtet als ausgebildeter Landwirt und ehemaliger Technikerschüler aus Triesdorf in den Bereichen Rind und Schwein. Zusätzlich gehören Führungen, das Mitwirken in der Erwachsenenbildung sowie die Arbeit an verschiedenen Projekten im Stall zu seinem Aufgabengebiet.



Pflanzenbau und Versuchswesen (A4)



Viktor Gensch arbeitet seit April 2025 als Projektmitarbeiter in der Abteilung Pflanzenbau und Versuchswesen. Von 1996 bis 2001 studierte er Agronomie an der Altayer Staatlichen Agraruniversität in Russland und war im Anschluss bis 2003 an der HSWT im Masterstudiengang Agriculture immatrikuliert. Berufliche Erfahrungen sammelte er anschließend bei verschiedenen Landtechnik-Firmen, die sich mit Exporten in die GUS-Länder beschäftigten. Die vergangenen elf Jahre war er bei der Firma Schmotzer in Bad Windsheim als Exportmanager für den osteuropäischen Markt sowie die Schweiz und Kanada zuständig.

Nico Zottmann ist seit Oktober 2025 in der Abteilung Pflanzenbau und Versuchswesen im Modell- und Demonstrationsvorhaben „Säure+ im Feld“ als Projektmitarbeiter tätig. Zuvor arbeitete er als Werkstudent in der Abteilung und schrieb dort seine Bachelorarbeit. Bereits seit 2019 ist Nico Zottmann ein Triesdorfer: Nach seinem Abschluss an der FOS studierte er an der HSWT Agrartechnik. Nebenbei arbeitet er an einer Biogasanlage in Abenberg und kümmert sich dabei um die anfallenden Arbeiten im Feldbau.



Auszubildende



Neu im Team der LLA begrüßten wir 2025 zudem unsere Nachwuchskräfte (von links nach rechts im Bild):

- 01.08.2025: **Jonas Bosch**, Auszubildender zum Landwirt, A3 - Schweinehaltung
- 01.07.2025 **Anne Schellartz**, Auszubildende zur Tierwirtin, A3 - Bienenhaltung
- 01.08.2025 **Leonie Kocher**, Auszubildende zur Landwirtin, A4 - Feldwirtschaft
- 01.09.2025 **Nils Fährnich**, Freiwilliges Ökologisches Jahr

UNSERE VISION

Aktuelle Projekte

LLA-Auftritt im neuen Look

Das Jahr 2025 brachte jede Menge frischen Wind für den öffentlichen Auftritt der Landwirtschaftlichen Lehranstalten. Klar, zeitgemäß und ansprechend für unser Klientel – so lautete die Zielvorgabe für die neue Außendarstellung der LLA.

Im April ging nach langer und intensiver Vorbereitungszeit die neue Homepage online. Der bestehende Internet-Auftritt wurde komplett überarbeitet und überzeugt jetzt durch ein neues, modernes Design, das sich in Farbe und Stil am bekannten Logo der Lehranstalten orientiert sowie ein übersichtliches Metamenü unterteilt in die drei Bereiche Bilden, Besuchen und Informieren. Dank integrierter Such-Funktion können Inhalte künftig einfach und schnell über Schlagworte gefiltert werden. Auf der neuen Webseite finden sich übersichtliche und kompakte Informationen zu allen Abteilungen der LLA sowie deren Schwerpunkten als öffentliche Bildungseinrichtung. Auch der Anmeldeprozess zu diversen Veranstaltungen (Seminare, Kurse, Thementage, etc) wurde verschlankt und einfacher gestaltet. Darüber hinaus findet sich eine klare Definition der Lehranstalten und ihrer Rolle im Gefüge des gesamten Bildungszentrums. Neu hinzugekommen sind unter anderem der News-Bereich „Aktuelles“ auf der Startseite, gesonderte Unterseiten zu Projekten und Triesdorfer Produkten, ein übersichtlicher Pressebereich sowie ein umfangreicher Download-Bereich.

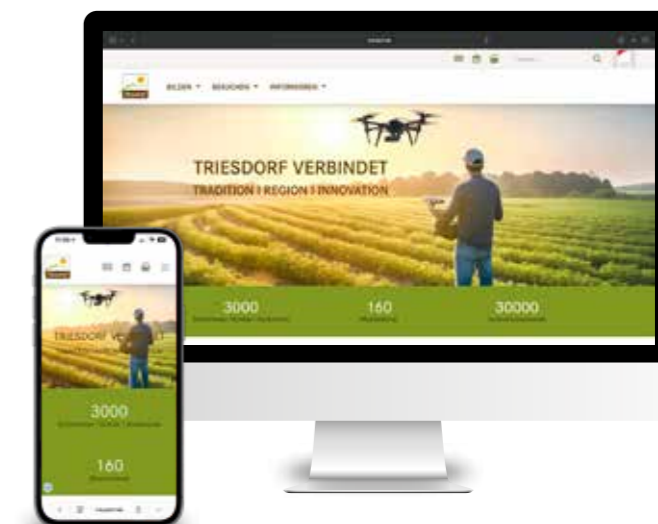
LLA-Direktor Markus Heinz: „Wir freuen uns über die gelungene neue Website – die alte Homepage war schlichtweg nicht mehr zeitgemäß und zu unübersichtlich. Unser oberstes Ziel bei der Gestaltung als auch bei den Inhalten war es, die Sicht der Benutzenden einzunehmen. Jeder, der zukünftig auf www.triesdorf.de klickt, soll sich intuitiv ohne große Vorkenntnisse zurechtfinden und schnell an die Infos kommen, die er oder sie benötigt.“

Direkt im Anschluss an den Go-Live der Homepage folgten im Mai und Juni die Dreharbeiten für den neuen Imagefilm, der pünktlich zum Jahresende fertiggestellt wurde. Unter Federführung von Mathilda Fischer (Lelaina Films) wurde an mehreren Drehtagen sowie am Johannitag umfangreiches Bildmaterial aufgenommen, das die Vielfalt der Lehranstalten zeigt und Triesdorf als einzigartigen grünen Bildungsstandort präsentiert.

Der neue Imagefilm findet sich direkt auf der Startseite unserer Homepage unter www.triesdorf.de



Mathilda Fischer von Lelaina Films bei den Dreharbeiten für den neuen LLA-Imagefilm



Startseite der neuen Homepage der LLA

Erstes Bezirks-Abfischen ein voller Erfolg

Anlässlich der Karpfensaison fand am 15.10.2025 das erste Bezirks-Abfischen der Fachberatung für das Fischereiwesen des Bezirks Mittelfranken an den Triesdorfer Weihern statt. Unter der Leitung des neuen Fischereifachberaters Peter Bischoff stellte sich die Fischereifachberatung allen Anwesenden vor und machte mit der gelungenen Veranstaltung auf die Bedeutung der regionalen Teichwirtschaft mit ihrem wertvollen Beitrag zur mittelfränkischen Kulturlandschaft aufmerksam. Gemeinsam mit Bezirkstagspräsident Peter Daniel Forster begaben sich Bischoff, mehrere Ringberater des Fischerzeugerrings Mittelfranken, der Beauftragte für das Fischereiwesen des Bezirks Mittelfranken Michael Maderer und der Direktor der Landwirtschaftlichen Lehranstalten Triesdorf Markus Heinz in einen der Triesdorfer Weiher und fischten unter anderem zahlreiche mittelfränkische Karpfen und Zander ab. Die anschließende Fettmessung bei den Karpfen brachte optimale Werte hervor, die laut Fischerzeugerring in ganz Franken nur sehr selten vorkommen.

„Mit dem Bezirksabfischen wollen wir auf die drei großen Säulen unserer Arbeit aufmerksam machen: Bewirtschaften, Beschützen und Bewahren. Die Teichwirtschaft ist ein tragender Pfeiler der mittelfränkischen Identität und braucht unsere Aufmerksamkeit und echte Unterstützung“, betonte Fischereifachberater Bischoff. Auch für Bezirkstagspräsident Forster stellt die Veranstaltung



Das Via Mali Jahr 2025

Eröffnung der Via Mali 2.0 - die digitale Welt von Carnica & Trieso

Viele engagierte Beteiligte haben dieses nachhaltige Projekt möglich gemacht, das am 16. Mai 2025 von Bezirkstagspräsident Peter Daniel Forster in der festlich geschmückten Feldscheune offiziell eröffnet wurde. Finanziell gefördert und unterstützt von der Zukunftsstiftung der Sparkasse Ansbach für nachhaltige Heimat, dem Bezirk Mittelfranken und der Hilterhaus Stiftung können Eltern mit Kindern, Schulklassen und Interessierte am Startpunkt der *Via Mali* am Alten Reithaus mittels einer Actionbound App die Inhalte der QR Codes mit einem Handy oder Tablet herunterladen und sich digital und interaktiv über den Rundweg bewegen.

„ein großes Signal dar, um die Wichtigkeit der Arbeit in der Teichwirtschaft zu verdeutlichen und auch Menschen zu erreichen, die mit dem Karpfen vielleicht noch fremdeln.“

Im Anschluss an das Abfischen des Entenweihers ging es zu einem gemeinsamen Mittagessen mit Karpfen in die Mensa der Landwirtschaftlichen Lehranstalten Triesdorf (LLA).

Die Fachberatung für das Fischereiwesen des Bezirks Mittelfranken mit Sitz in Nürnberg hat vielfältige Aufgaben, zu denen neben der mittelfränkischen Teichwirtschaft auch die Betreuung von Fischereivereinen, Fischereihilfsgemeinschaften und Privatpersonen zählt. Ziel ist es, mittelfränkische Teichwirte, Fischzüchter, Fischereigenossenschaften und Angelvereine zu beraten und zu unterstützen und die neuesten fischereilichen Erkenntnisse zu vermitteln.

Felix Beuter, Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, Bezirk Mittelfranken



Die Triesdorfer Karpfen überzeugen nicht nur geschmacklich, sondern punkten auch mit perfektem Fettgehalt – darüber freuen sich (v.l.n.r.) Peter Bischoff (Leiter Fischereifachberatung), Sven Weichenberger (LKV Bayern/Fischerzeugerring Mittelfranken), Michael Maderer (Beauftragter für das Fischereiwesen des Bezirks), Bezirkstagspräsident Peter Daniel Forster und LLA-Direktor Markus Heinz



hinten links: Prof. Rainer Schäfer, Jakob Liederer, Milan Schildbach, Dieter Mai, Markus Heinz, Axel Hilterhaus, Peter Daniel Forster, Willi Albrecht; vorne links Daniela Liederer-Gögelein, Nadja Burger, Mathilda Fischer



Ehrgäste und Hauptakteure dieser feierlichen Eröffnung waren die Schülerinnen und Schüler der 4. Klasse der Markgrafen-Grundschule Weidenbach gemeinsam mit ihrer Schulleiterin Daniela Liederer-Gögelein. Über einen längeren Zeitraum hinweg hatten die Kinder das Projekt begleitet und der Honigbiene Carnica und dem Apfel Trieso ihre Stimme und ihr Gesicht gegeben. Dies geschah in enger Zusammenarbeit mit den Lehrkräften, Nadja Burger sowie Mathilda Fischer, Studentin der Hochschule Ansbach. Sie entwickelte das Konzept und setzte dieses gemeinsam mit Jakob Liederer medial um.

So funktioniert *Via Mali 2.0*

Alexa und Jakob von der Hochschule Ansbach erklären im Film die *Via Mali 2.0*.



Mehrwert der *Via Mali 2.0*

Mit der *Via Mali 2.0* wurde die Triesdorfer Apfelrunde um digitale Elemente erweitert, die Wissen altersgerecht und interaktiv vermitteln. Videos, Hörspiele und Quizfragen ermöglichen einen anschaulichen Zugang zu den Themen und greifen das Motto des Projekts „von Kindern für Kinder“ auf. An den insgesamt neun digitalen Stationen erhalten Besucherinnen und Besucher nun zusätzliche Informationen und spannende Einblicke – von historischen Gebäuden über die Streuobstwiese bis hin zum Pomoretum.

Zudem gibt es praxisnahe und kreative Anregungen zur Pflege und zum Erhalt der Streuobstwiesen als wertvollen Bestandteil unserer Kulturlandschaft.

Ergänzend besteht die Möglichkeit, für Schulklassen und Gruppen kleine Challenges in den Rundgang zu integrieren. Die dabei erzielten Ergebnisse können im Anschluss gemeinsam ausgewertet werden und fördern so den Austausch sowie die nachhaltige Auseinandersetzung mit den Inhalten.



Streuobst ernten, verwerten und genießen

Via Mali Schulklassenführungen: Erleben | Greifen | Genießen

Im Sommer und Herbst war wieder viel los auf dem lebendigen Tummelplatz *Via Mali*.

Rund 500 Kinder konnten im vergangenen Jahr bei einer dreistündigen Führung mit dabei sein. Finanziell unterstützt wurden die Bustransferkosten auch im Jahr 2025 wieder von der Sparkassenstiftung Ansbach. Die Finanzspritze ermöglichte 20 Schulklassen ein unvergessliches Erlebnis.

Während sich die Sommerführungen im Juli inhaltlich auf die Schwerpunkte Imkerei, Biodiversität und Streuobstwiese konzentrieren, wird im Herbst geerntet und verwertet. Ein Geschmackserlebnis on top gibt es aber zu jeder Jahreszeit. Im Sommer mit 1000-Sorten Apfelsorbet-Eis und im Herbst mit selbst gepresstem Apfelsaft.



Ökosystem Gewässer mit dem Edelflusskrebs



Imkerei mit Carnicas Hofstaat



Natur-Experiment Holz



Streuobst ernten, verwerten und genießen

Das Via Mali-Team war wieder einige Stunden vor Eintreffen der Schulklassen mit dem Aufbau der interaktiven Stationen und der Vorbereitung des kleinen Frühstücks beschäftigt. Bei den Führungen wurden wieder mehrere hundert Brote mit Carnicas Honig bestrichen und verkostet.

Via Mali-Führungen haben das Ziel, insbesondere Stadtkindern die beeindruckende Vielfalt einer Streuobstwiese unmittelbar erlebbar und greifbar zu machen. Die Schulklassen und ihre Lehrkräfte waren durchweg begeistert und nahmen viele neue Eindrücke, Erfahrungen und schöne Erinnerungen zurück in ihren Unterricht.

Bei der Schatzkistenralley im Apfelirrgarten am Ende jeder Führung brachte es eine Schülerin des Schulcampus Werderau auf den Punkt: „Vielleicht ist der Schatz ja eine Einladung, dass wir wieder kommen dürfen“. Das ist Motivation und schönstes Lob für das Via Mali-Team Nicole Höcherl, Nadja Burger, Christine Leithner und die Mitarbeiter der Abteilung Obstbau. Im Jahr 2025 wurde das Via Mali-Team zusätzlich unterstützt von Julia Denzinger, Jürgen Balk, Werner Hummel und Sigrid Beyhl.

Gemeinsame Gestaltung der Energiezukunft Bayerns

Mit einer gemeinsamen Auftaktveranstaltung wurde Anfang Mai in Triesdorf der Betrieb der neuen Energieagentur der Landwirtschaftlichen Lehnanstalten (LLA) gefeiert und zeitgleich deren Beitritt zum Beraternetzwerk „Team Energiewende Bayern“ vollzogen. Die Veranstaltung wurde gemeinsam mit dem Bayerischen Staatsministerium für Wirtschaft, Landesentwicklung und Energie (StMWi) sowie der Regierung von Mittelfranken durchgeführt. Rund 50 Gäste kamen im Forum des Fachzentrums für Energie und Landtechnik (FEL) für den Festakt zusammen. Gemeinsam mit kommunalen Entscheidungsträgern wurden die bereits begonnenen Arbeitsfelder der Energieagentur Triesdorf vorgestellt und gezeigt, wie die Energiewende vor Ort vorangetrieben werden soll.

Bezirkstagspräsident Peter Daniel Forster zeigte sich in seiner Rede erfreut über die Aktivitäten in Triesdorf: „Die Versorgung mit Wärme und elektrischer Energie ist eine hochkomplexe Aufgabe, die sich den Kommunen heute stellt. Da gibt es Beratungsbedarf. Erste Projekte wurden von unserer Energieagentur bereits gestartet. Sie werden sehen die Arbeit ist kraftvoll und wirksam – voller Energie eben.“

In Vertretung des Staatsministers für Wirtschaft, Landesentwicklung und Energie, Hubert Aiwanger (MdL), war Staatssekretär Tobias Gotthardt (MdL) als Ehrgast vor Ort in Triesdorf und betonte in seinem Grußwort: „Wir freuen uns, dass die Energieagentur Triesdorf neuer Partner im Team Energiewende Bayern ist. Die dezentrale Energiewende lebt von engagierten Machern, die vor Ort etwas

bewegen. Der Bezirk Mittelfranken schafft mit der Neugründung der kommunalen Energieagentur einen wichtigen Mehrwert für die gesamte Region. Mit der Ansiedlung am Bildungszentrum Triesdorf gewinnt der Standort durch den Kompetenzausbau weiter an Attraktivität und ist damit wichtiger Teil eines breit aufgestellten bayernweiten Beraternetzwerks.“

Im August 2024 nahm die Energieagentur offiziell ihre Arbeit auf, die beiden Mitarbeiter haben im Januar 2025 ihre Tätigkeit begonnen. LLA-Direktor Markus Heinz: „Buchstäblich war es die richtige Idee zur passenden Zeit und glücklicherweise konnte auch das notwendige Fachpersonal rekrutiert werden.“ Nach ersten Pilotarbeiten in Kastl (Oberpfalz), Sulzfeld (Unterfranken) und Lenting (Oberbayern) wurden seit der Betriebsaufnahme der Energieagentur auch erste Projekte in Mittelfranken gestartet. Die Kommunen Weidenbach und Wolframs-Eschenbach waren von Beginn an dabei und die Bürgermeister Willi Albrecht und Michael Dörr berichteten bei der Feierstunde über ihre Erfahrungen bei der kommunalen Wärmeversorgung.

Das Thema „Kommunale Wärmeplanung Plus“ steht durch eine neue attraktive Förderkulisse im Fokus der Energieagentur Triesdorf. Hierbei geht es dem Team um die Erarbeitung von Konzepten und auch um die Umsetzung der Maßnahmen. Weitere Tätigkeitsschwerpunkte der Energieagentur sind Photovoltaikanlagen mit Speicher und Eigenverbrauchslösungen sowie Entwicklungskonzepte für Bestandsbiogasanlagen.

Bezirkstagspräsident Peter Daniel Forster, Staatssekretär Tobias Gotthardt und Regierungspräsidentin Dr. Kerstin Engelhardt-Blum sowie weitere Vertreter aus Verwaltung, Landtag und Bezirkstag freuen sich über den Start der neuen Energieagentur



En Stage – Arbeitsluft in Franken schnuppern

Im Oktober 2025 waren Schülerinnen und Schüler aus der Corrèze (Frankreich) zu einem zweiwöchigen Berufspraktikum in Mittelfranken und haben die deutsche Arbeitswelt kennengelernt. In Frankreich besuchen sie das Agrarymnasiums Tulle-Naves und qualifizieren sich dort für Tätigkeiten in der Landwirtschaft (meist Rinderhaltung) oder im sozialen Bereich (Arbeit mit Kindern oder Senioren). In Mittelfranken arbeiten sie in verschiedenen Betrieben und Einrichtungen, von Landwirtschaft über Kindertagesstätte und Mehrgenerationenhaus.

Erste Kontakte für den Austausch wurden im Rahmen der Städtepartnerschaft Ornbau- Naves geknüpft. An der Schule in Tulle werden seit Jahren über das Programm „Erasmus +“ Schülerpraktika in Europa durchgeführt z.B. in Belgien oder Portugal. Ziel ist, die Arbeitswelt einer Branche in einem anderen europäischen Land kennen zu lernen. So bestand schon zu Beginn der Partnerschaft von Naves und Ornbau großes Interesse, einen Schüler-Austausch mit Triesdorf durchzuführen. Annette Schmid (Fachzentrum für Energie und Landtechnik) ist im Freundeskreis Naves aktiv und konnte in Triesdorf dafür Markus Heinz (Leiter der Landwirtschaftlichen Lehnanstalten) und Tilman Köhn (Französisch-Lehrer an der FOS/BOS Triesdorf) gewinnen. Schon 2024 fanden mehrere Vorgespräche und ein Besuch der Erasmus-Koordinatoren aus Naves in Triesdorf statt. Dieses Frühjahr ging es dann darum, Unternehmen und Einrichtungen für Praktika zu organisieren. Nachdem das von deutscher Seite sichergestellt werden konnte, liefen die Reisevorbereitungen in der Corrèze an.

Am 03. Oktober 2025 war es so weit: Neun Schülerinnen und Schüler sowie zwei Begleitpersonen reisten nach Triesdorf und erkundeten die Berufswelt in Mittelfranken. Die Praktika wurden ermöglicht in der Kindertagesstätte Ornbau (Kindergarten & Hort), in den Landwirtschaftlichen Lehnanstalten Triesdorf, auf dem Milchviehbetrieb Martin & Michaela Schwab in Zandt und im Mehrgenerationenhaus Weidenbach. Für zwei Wochen waren die Schülerinnen und Schüler aus der Corrèze zu Gast in der deutschen Arbeitswelt und haben vielfältige Erfahrungen gesammelt. Dabei war die Sprache für alle die größte Herausforderung. Doch man kann viel sehen und verstehen, egal ob in der Landwirtschaft oder mit den Kindern und Senioren – viele Dinge laufen ohne Sprache mit Händen und Füßen oder „Handy-Übersetzung“. Die zwei Praktikanten in Triesdorf haben bei der Apfelernte mitgeholfen, sind selbst mit dem Grubber gefahren und haben die Arbeit in den verschiedenen Ställen (Geflügel, Schafe, Milchvieh und Schweine) kennengelernt. Auf dem Milchviehbetrieb Schwab standen natürlich die Milchkühe, deren Fütterung und die Melkarbeit auf dem Plan. In Weidenbach haben die Praktikantinnen und Praktikanten gesehen, wie ein Mehrgenerationenhaus arbeitet und bei den vielfältigen Aufgaben, z.B. bei der Ausgabe von Mittagessen, in der Schülerbetreuung, in der Arbeit mit

Senioren und im Secondhand-Laden mitgeholfen. In der Kindertageseinrichtung in Ornbau hallten in diesen Wochen bekannte französische Klänge durch die Gänge „Frère Jacques, dormez-vous?“ Die vier Praktikantinnen unterstützen die Teams im Alltag, spielten und bastelten mit den Kindern. Sie erprobten gemeinsam die beiden Sprachen und hatten dabei viel zu lachen, vor allem bei der Aussprache, egal ob in Deutsch oder Französisch. Als besonderes Highlight wurde gemeinsam französisches Baguette gebacken.

Für die Freizeit, vor allem an den Wochenenden haben Tilman Köhn (FOS/BOS Triesdorf) und Annette Schmid (FEL Triesdorf) mit den französischen Betreuerinnen und Betreuern ein Beiprogramm organisiert. Dabei standen das Erntedankfest mit Bauernmarkt am Amt für Ernährung und Landwirtschaft in Ansbach, eine Shoppingtour in Ansbach und Besuche in Ornbau auf dem Programm. In Ornbau wurden die jungen Franzosen aus der Partnergemeinde von Bürgermeister Mario Meier und dem Freundeskreis Naves willkommen geheißen. Die Gäste aus Naves nahmen am Stammtisch des Freundeskreis Naves teil und besuchten die Ehrung des Königsschießens. Am Sonntag sicherte der Freundeskreis mit einer herzlichen Aufnahme und kulinarischen Beiträgen die Verköstigung der Schülerinnen und Schüler im Bürgerhaus. Anschließend ging es zum Fußball spielen auf den Sportplatz Ornbau und abends noch zum Tischtennis spielen in die Halle des Sportvereins.

Die Betreuer aus Frankreich und zwei Schüler besuchten auch Tilman Köhn und seine Klassen im Französisch Unterricht an der FOS/BOS Triesdorf. Das war für die deutschen Schülerinnen und Schüler eine Herausforderung – sich plötzlich mit Muttersprachlern auf Französisch zu verständigen forderte sie – egal ob Anfänger oder Fortgeschrittene.

Zwei Wochen in Mittelfranken brachten den Teilnehmenden durch aktive Mitarbeit, zahlreiche Begegnungen, Spiel und Austausch viele neue Eindrücke und Erfahrungen.



Die Praktikantinnen und Praktikanten aus Tulle-Naves am Fachzentrum für Energie und Landtechnik in Triesdorf

Dieser Austausch ist ein wichtiger Baustein, den europäischen Gedanken zu leben. Gezeigt hat sich, dass Sprache sicher eine Herausforderung ist, heute jedoch mit gutem Willen und Handy-Übersetzung vieles gelingen kann. Der Aufenthalt in Triesdorf und Mittelfranken wird den Schüle-

rinnen und Schülern des Agrarymnasiums Tulle-Naves, ihren Betreuern, den Praktika-Betrieben in Triesdorf & Umgebung sowie dem Freundeskreis Naves noch in guter Erinnerung bleiben.

„Servierwagen“ für Triesdorfer Schafe läuft ab jetzt mit Eigenstrom

Guten Appetit! Die Triesdorfer Schafe der Landwirtschaftlichen Lehnanstalten (LLA) erhalten ihr Futter ab jetzt komplett mit Eigenstrom serviert. Am Freitag (12.12.2025) ging die erste Dachflächen-Photovoltaikanlage der Lehnanstalten mit 30 kWp in Betrieb, die komplett der Eigenstromproduktion dient und den elektrischen Futtermischwagen der Schafhaltung autark versorgt.



Bezirkstagspräsident Peter Daniel Forster und weitere Vertreter von LLA und Bezirksverwaltung bei der offiziellen Einweihung der neuen Dach-PV-Anlage der Triesdorfer Schafhaltung

Bei der offiziellen Inbetriebnahme der PV-Anlage freute sich Bezirkstagspräsident Peter Daniel Forster: „Diese Anlage sorgt nicht nur für satte und glückliche Schafe. Neben dem praktischen Nutzen ist sie auch Teil unseres Klimaschutzkonzepts. Bis 2040 hat sich der Bezirk Mittelfranken das Ziel gesetzt, Klimaneutralität bei seinen Liegenschaften zu erreichen. Ein weiterer positiver Nebeneffekt: Der selbst produzierte Strom ist kostengünstiger und spart uns Geld.“

Die Triesdorfer Schafhaltung ist der zweitälteste Merinolandschaf-Herdbuchbetrieb in Bayern und jedes Jahr sehr erfolgreich auf Zuchtveranstaltungen in Süddeutschland unterwegs. Die Herde umfasst etwa 240 Mutterschafe und 40 vielversprechende Jungböcke, die auf Flächen rund um Triesdorf in standortgebundener Hütehaltung gehalten werden. Neben Zuchtböcken werden auch Mastlämmer vermarktet. Die Schafhaltung ist aktiv an der Ausbildung der Mehrheit der in Deutschland ausgebildeten Schäferinnen und Schäfer beteiligt. Um die Ausbildungsinfrastruktur zu verbessern, wurde erst im Mai eine neue Halle in Triesdorf eröffnet.

Die Photovoltaikanlage auf dem Dach der Schafhaltung soll nicht die Einzige ihrer Art bei den Lehnanstalten bleiben. Für das Jahr 2026 sind weitere Projekte in der Umsetzung beziehungsweise geplant. „Insgesamt sollen über unser weitläufiges Gelände Solaranlagen mit einer Leistung von 290 kWp installiert werden, die vollständig für die Eigenstromversorgung der Lehnanstalten genutzt werden“, so LLA-Direktor Markus Heinz.

Auch die 2024 gegründete Energieagentur Triesdorf, die am Fachzentrum für Energie und Landtechnik (FEL) beheimatet ist, beschäftigt sich intensiv mit dem Thema Photovoltaik-Anlagen und deren Verwendung, wenn nach 20 Jahren die staatliche Einspeisevergütung nach dem Erneuerbare-Energien-Gesetz (EEG) ausläuft. Um die Wertschöpfung der bestehenden Anlagen zu erhöhen, wurden im Rahmen des Lichtmesstages am 02. Februar 2026 mögliche Konzepte für die Eigenstromnutzung landwirtschaftlicher Geräte vorgestellt unter dem Motto „Traktor-Technik der Zukunft“.

Rekordjahr 2025 für die Schafzucht in Triesdorf

In der Triesdorfer Schafhaltung werden neben rund 240 Mutterschafen der Rasse Merinolandschaf auch etwa 40 bis 50 Böcke gehalten. Die jungen, vielversprechenden Tiere werden hier aufgezogen und im Alter von ein bis zwei Jahren an Schafhalter verkauft, die sie zur Zucht in ihren Herden einsetzen. Ein Bock, der in seinem Leben Hunderte von Nachkommen zeugen kann, muss nicht nur selber gesundheitlich robust sein, sondern auch das Potenzial mitbringen, starke und wachstumsfähige Lämmer hervorzubringen. Unter Schäfern gilt der Spruch „Der Bock ist die halbe Herde“ – und das zu Recht, denn jedes einzelne Lamm erbt jeweils 50 % seiner Eigenschaften von der Mutter und 50 % vom Vater.

Daher legen viele Schafhalter großen Wert darauf, welche Böcke sie für ihre Herde auswählen. Besonders gefragt sind dabei Tiere aus Herdbuchzuchtbetrieben, die über einen bekannten Stammbaum verfügen und deren Qualität durch Eigenleistungsprüfungen sowie eine Beurteilung – die sogenannte „Körung“ – bestätigt wird. Bei dieser werden die Böcke von Fachleuten nach Merkmalen wie Wolle, Bemuskelung und äußerer Erscheinung bewertet. Wer einen gekörten Bock erwirbt, kann davon ausgehen, dass dieser für hochwertigen Nachwuchs sorgt.



Kerstin Smietana bei der Vorführung des Bocks im Ring der Rezathalle in Ansbach

Die besten Gelegenheiten, solche Spitzenböcke zu erwerben, bieten die vier süddeutschen Bockmärkte, die traditionell in der Wintersaison stattfinden. Hier treffen sich Züchterinnen und Züchter, Schäferinnen und Schäfer, Fachleute und Interessierte – im Mittelpunkt steht stets die Körung der vorgestellten Böcke und deren anschließende Versteigerung. Die Triesdorfer Schafhaltung war in der vergangenen Saison auf drei dieser Märkte vertreten und konnte dort außergewöhnliche Verkaufserfolge verbuchen. Angesichts der derzeit hohen Preise für Lämmer waren viele Käufer bereit, für erstklassige Böcke auch hohe Summen zu bieten.

Ein besonderer Höhepunkt war die Eliterversteigerung in Bad Waldsee, an der Züchter aus ganz Deutschland teilnahmen: Ein Triesdorfer Bock erzielte hier mit 7.000 € den zweithöchsten Preis der Auktion. Doch dieser Rekord wurde nur wenige Wochen später beim Bockmarkt in Ansbach Ende Februar noch übertroffen. Insgesamt wurden 14 Böcke verschiedener Altersklassen aus Triesdorf nach Ansbach zur Körung gebracht – und alle bestanden die Prüfung erfolgreich. Ein Bock stach dabei besonders hervor: Mit einer außergewöhnlich guten Bemuskelung, einem Gewicht von über 200 kg im Alter von 24 Monaten und einem hervorragenden Körergebnis zog er große Aufmerksamkeit auf sich. Die Versteigerung gestaltete sich zunächst zögerlich, doch Kerstin Smietana, Schäfermeisterin in der Triesdorfer Schafhaltung, führte das Tier geduldig durch die Ansbacher Rezathalle, bis sich schließlich zwei Bieter einen intensiven Wettbewerb um den Bock lieferten. Der Hammer fiel schließlich bei 10.100 € – ein absoluter Rekordpreis!



Andreas Smietana mit der stolzen neuen Besitzerin aus Thüringen Foto: Bayerischer Schafzuchtverband

Der Bock ist nun in einer Merinolandschafherde in Thüringen im Einsatz. Auch die übrigen 13 Böcke fanden in Ansbach neue Besitzer und erzielten einen beachtlichen Durchschnittspreis von 3.100 €.

Diese Erfolge sind kein Zufall, sondern das Ergebnis jahrzehntelanger, engagierter Zuchtarbeit, die in der Triesdorfer Schafhaltung von Kerstin und Andreas Smietana mit großer Leidenschaft betrieben wird. Zudem sind solche Spitzenleistungen kein Einzelfall, sondern wiederholen sich seit vielen Jahren kontinuierlich. Die Tradition der Merinolandschafzucht, die einst von den Markgrafen von Brandenburg-Ansbach begründet wurde und bis heute fortlebt, beweist: Kontinuität, Fachwissen und Leidenschaft sind die wichtigsten Voraussetzungen für eine erfolgreiche Zucht.

Vorfriede auf die erste Ernte von Quinoa und Buchweizen

Im April 2025 startete unser neues vom Bundesministerium für Landwirtschaft, Ernährung und Heimat (BMLEH) im Programm Chancenprogrammhöfe (CPH) gefördertes Projekt *Nachhaltige Proteinerzeugung aus Quinoa und Buchweizen (NaP-QB)*. Das CPH bildet einen zentralen Baustein der Proteinstrategie des BMLEH. Es richtet sich gezielt an landwirtschaftliche Betriebe, die sich neu ausrichten möchten, insbesondere an solche, die ihre Tierhaltung reduzieren oder aufgeben und nach tragfähigen, zukunftsorientierten Alternativen suchen.

Ziele des Programms:

- Erschließung neuer Einkommensquellen: Unterstützung beim Aufbau innovativer Geschäftsmodelle rund um die Erzeugung und Verarbeitung alternativer Proteine für die menschliche Ernährung, etwa aus Hülsenfrüchten, Speisepilzen oder Algen.
- Begleitung des Strukturwandels: Wirtschaftliche Absicherung des Übergangs von der klassischen Veredelung hin zu modernen, pflanzenbasierten Wertschöpfungsketten.
- Stärkung von Regionalität und Umweltschutz: Förderung regionaler Verarbeitungsstrukturen sowie einer klimafreundlichen Landwirtschaft durch den verstärkten Anbau proteinreicher Kulturen.

Das Verbundprojekt *NaP-QB* ist eine Kooperation zwischen der Landwirtschaftlichen Lehranstalten Triesdorf (LLA) und der Hochschule Weihenstephan-Triesdorf (HSWT). Das Vorhaben beschäftigt sich mit der nachhaltigen Proteinerzeugung aus nicht-leguminiösen Eiweißpflanzen, also Pflanzen, die keine Hülsenfrüchte sind, aber dennoch einen hohen Proteingehalt aufweisen.

Ziel des Projekts ist es, Möglichkeiten zu erforschen und zu erproben, wie solche Kulturen nachhaltig angebaut und insbesondere für die Humanernährung verarbeitet werden können. Unsere Wahl fiel auf zwei vielversprechende Pflanzen: Quinoa und Buchweizen.

Beide Kulturen zeichnen sich durch einen hohen Proteingehalt aus. Quinoa mit etwa 14 %, Buchweizen mit rund 10 %. In ihren Ursprungsländern, Quinoa in Südamerika und Buchweizen in Osteuropa, spielen sie seit Jahrhunderten eine bedeutende Rolle in der Ernährung. Darüber hinaus gelten sie als vergleichsweise trockenheitsverträglich, ein entscheidender Vorteil mit Blick auf die klimatischen Herausforderungen in Franken. Gerade in Zeiten des Klimawandels könnten sie eine wertvolle Ergänzung zu den etablierten Ackerkulturen darstellen.

Ein zentrales Element des Projekts ist die Entwicklung eines praxisnahen Anbautelegramms für beide Kulturen. Es soll interessierten Landwirtinnen und Landwirten den Einstieg erleichtern, Wissen vermitteln und Hürden im Anbau

abbauen, insbesondere angesichts der Tatsache, dass Quinoa und Buchweizen bislang kaum eine Rolle im deutschen Ackerbau spielen.

Doch der Anbau allein reicht nicht aus: Entscheidend für den langfristigen Erfolg ist auch die Vermarktung der Ernteprodukte und vor allem die Akzeptanz bei den Verbraucherinnen und Verbrauchern.

Für die kulinarische Verwertung konnten wir unsere Kollegin Anke Bimmer vom Fachbereich Ernährung und Hauswirtschaft (FEH) gewinnen. Mit viel Kreativität entwickelte sie verschiedene Fingerfood-Kreationen aus Quinoa und Buchweizen, die im Rahmen unserer Feldtage großen Anklang bei den Besucherinnen und Besuchern fanden. Dies war ein erster wichtiger Schritt, um die Produkte in der Region bekannt und sensorisch erlebbar zu machen.



Ernte von Buchweizen im Rahmen des Projekts NaP-QB

Im September war es dann so weit: Die erste Ernte stand an und mit ihr kamen auch zahlreiche Fragen auf. Einige Sorten zeigten Probleme bei der gleichmäßigen Abreife, andere wiesen nur geringen Samenansatz auf. Nun gilt es, die Ursachen dieser Beobachtungen systematisch zu analysieren.

Die Erkenntnisse aus dieser ersten Anbausaison bilden die Grundlage für die weitere Versuchsvorbereitung in der kommenden Saison. Ziel ist es, Antworten auf die offenen Fragen zu finden, die Anbaupraxis weiter zu optimieren und eine zukunftsfähige Eiweißproduktion abseits der klassischen Leguminosen zu etablieren.

BAUMASSNAHMEN

Baumaßnahmen Landwirtschaftliche Lehranstalten Triesdorf 2025

Im Jahr 2025 wurden an den Landwirtschaftlichen Lehranstalten Triesdorf eine Vielzahl an Baumaßnahmen gleichzeitig durchgeführt. Hierfür investiert der Bezirk Mittelfranken am Standort Triesdorf mit einem Gesamtvolumen von über 32 Millionen Euro. In diesem Volumen enthalten sind Neubaumaßnahmen, der Abbruch von bestehenden Gebäuden und der Unterhalt der über einhundert Gebäude und baulichen Anlagen, die sich im Eigentum des Bezirks Mittelfranken befinden.

Die Erhaltung und Bewahrung der vorhandenen Gebäude, vor allem der Einzeldenkmäler aus der Markgrafenzzeit, stellt jedes Jahr einen wichtigen Bestandteil im Bauunterhalt des Liegenschaftsreferats dar. Ohne ausreichende Mittel im Bauunterhalt ist ein Erhalt der historischen Substanz der uns übergebenen kulturellen und auch wirtschaftlichen Werte nicht zu halten. Durch einen guten Bauunterhalt kann

das Intervall für große Instandsetzungsmaßnahmen verlängert und auch der schonende Umgang der Nutzer mit dem Gebäude verbessert werden.

Eine dieser Bauunterhaltsmaßnahmen war die Instandsetzung des Westflügels im Roten Schloss. Hier wurden 2025 die letzten Büroräume an die Tierhaltungsschule übergeben.

Am Fachzentrum für Energie und Landwirtschaft konnte der erste Abschnitt der Baumaßnahme 2 fortgeführt werden. Derzeit entstehen ein Kopfbau zur Unterbringung von Büros und Schulungsräumen sowie fünf Lehrhallen für den Praxisunterricht mit dazugehörigen Unterrichtsräumen für die Theorieeinheiten. Wir freuen uns im Frühjahr 2026 auf die Fertigstellung des ersten Bauabschnittes und den Beginn des zweiten Bauabschnittes.

Für das „Gästehaus am Weidenbacher Tor“ konnte am 10. Oktober 2025 Richtfest gefeiert werden. Hier entstehen 60 Einzelzimmer zur Unterbringung von Seminarteilnehmenden während ihres 2- bis 3-tägigen Aufenthalts in Triesdorf. Bewusst wurde hier ein sehr kompakter Raum mit Nasszelle konzipiert, der alle notwendigen Voraussetzungen für einen kurzen Aufenthalt bietet. Durch große Verglasungselemente wird ein freier Blick nach außen ermöglicht. Die Reduzierung auf die Materialien Holz und Beton unterstreicht zudem die Klarheit des Entwurfs.

Ende Mai 2025 wurde die Einweihung der Strohbergehalle gefeiert. Mit der Erweiterung der vorhandenen Halle ist es nun möglich, das für den Bedarf notwendige Stroh und Futter in unmittelbarer Nähe zu den Schafställen zu lagern. Auf den neu geschaffenen 240 m² ist zudem noch eine Unterstellmöglichkeit für den Futtermittellader eingerichtet worden.



Gästehaus am Weidenbacher Tor, Projektleitung Christian Natho



Einbringung der Brauchwasserleitung, Projektleitung Melanie Webel



Erweiterung Strohbergehalle, Projektleitung Melanie Webel



FEL Baumaßnahme 2, Projektleitung Oliver Jusis



Erweiterung Strohbergehalle, Projektleitung Melanie Webel

Auch Tiefbaumaßnahmen wurden 2025 zur Wasserversorgung und -entsorgung umgesetzt. So konnte mit der Erneuerung der Brauchwasserleitung im Wannenzholz die Weiterversorgung des Standortes mit Brauchwasser sichergestellt und mit der Umsetzung des Projektes Regenentwässerung Süd die Infrastruktur für die Ableitung des Regenwassers auf dem Gelände südlich der Mensa geschaffen werden.



Regenentwässerung Süd, Projektleitung Oliver Jusis



Rotes Schloss Erdgeschoss, Projektleitung Julia Andrae



FEL Baumaßnahme 2, Projektleitung Oliver Jusis

Landwirtschaftliche Lehranstalten Triesdorf 3 | JAHRESBERICHT 2025

Mit dem Projekt „Erweiterung Fahrhilfsanlage mit Grüngutsammelplatte und Parkplätzen“ wurden zwei weitere Fahrhilfsanlagen parallel zu den bereits bestehenden Anlagen errichtet, um die Versorgung der am Standort vorhandenen Tierbestände zu gewährleisten. Während die Silokammern und die Grüngutsammelplatte dieses Jahr fertiggestellt und an den Nutzer übergeben werden konnten, ist die Umsetzung der Parkplätze für das erste Halbjahr 2026 vorgesehen.



Erweiterung Fahrhilfsanlage mit Grüngutsammelplatte,
Projektleitung Werner Endreß

Zur Kompensation des Lagerbedarfes bei Abbruch von Bestandsgebäuden wird derzeit die neue „Lagerhalle mit Waschplatz“ errichtet. Hier kann ab dem Frühjahr 2026 auf 1.000 m² Hallenfläche Lagergut aus verschiedenen Abteilungen der LLA untergebracht werden und die 225 m² große angrenzende Waschplatte bietet für alle Fahrzeuggrößen eine ausreichende Reinigungsfläche. Mit der Umsetzung der Lagerhalle wird das erste Vorprojekt zum Neubau der Mensa mit Begegnungszentrum realisiert, welches sich derzeit in der Planung befindet.

Mit der Planung des Mensaneubaus mit Begegnungszentrum wird derzeit ein für die Versorgung des Gesamtstandortes entscheidender Gebäudekomplex erarbeitet. Hier können zukünftig mehr als 1000 Essensportionen produziert werden, die in einem Free-Flow-System ausgegeben werden. Der vorhandene Speisesaal im historischen Marstall wird erweitert und bietet zukünftig Platz für 300 Personen. Ebenfalls wird im Rahmen der Planung ein Bistrobereich vorgesehen, der den Gästen der LLA auch außerhalb der Mensaöffnungszeiten zur Verfügung steht. In dem vorgesehenen Begegnungszentrum werden Flächen zur Freizeitgestaltung von minderjährigen Wohnheimbewohnerinnen und -bewohnern und der Erwachsenenbildung vorgesehen.

2025 konnten zudem am Standort einige kleine Investitionsmaßnahmen umgesetzt werden.



Neubau Lagerhalle mit Waschplatz, Projektleitung Claudia Merk

Eine dieser Kleininvestitionen war die Umsetzung des Grillplatzes in der Nähe des Weißen Schlosses. Dieser konnte ab dem Sommer 2025 durch die Landwirtschaftlichen Lehranstalten an verschiedene Nutzergruppen vermietet werden. Zudem wurde zur besseren Nutzbarkeit ein Wasser- und Abwasseranschluss für einen mobilen Toilettenwagen installiert.

Eine solche Vielzahl an Baumaßnahmen zeitgleich umzusetzen ist nur mit einem hoch motivierten Team und überdurchschnittlichem Engagement in jeder einzelnen Baumaßnahme möglich. Hierfür möchte ich mich bei meinen Teamkolleginnen und -kollegen ganz besonders bedanken.



Neubau Grillplatz, Projektleitung Julia Andrae

Einen weiteren Dank möchte ich gegenüber unseren Nutzervertretern in den verschiedenen Baumaßnahmen aussprechen. Ohne diese sehr vertrauensvolle Zusammenarbeit und klare Kommunikation innerhalb aller Bau-Projekte für die Landwirtschaftlichen Lehranstalten wäre die Umsetzung in dieser Dichte nicht möglich gewesen.

Zuletzt geht mein Dank an alle Besucherinnen und Besucher der LLA, die durch die Baumaßnahmen 2025 einen höheren Geräuschpegel oder Umwege durch Sperrungen in Kauf nehmen mussten.

Katrin Timmerbeul-Zink Teamleitung 621, Bau- und Projektmanagement
Liegenchaftsreferat des Bezirks Mittelfranken

Landwirtschaftliche Lehranstalten Triesdorf 4 | JAHRESBERICHT 2025

BERICHTE aus den Abteilungen

Verwaltung und Zentrale Dienste (A1)

**„Gute Verwaltung ist wie Sauerstoff:
Man bemerkt sie erst, wenn sie fehlt.“**

Die Abteilung 1 und insbesondere die Verwaltung mit ihrer Querschnittsaufgabe dient allen Bereichen der Landwirtschaftlichen Lehranstalten. In vielen Fällen auch den weiteren Einrichtungen des gesamten Bildungszentrums. Die Bedeutung ist nicht immer sofort ersichtlich, von daher ein paar Zahlen: Wir verwalten Einnahmen und Ausgaben in Höhe von jeweils etwa 14 Millionen Euro im laufenden Betrieb (Verwaltungshaushalt). Dazu werden rund 11.000 Kassenanordnungen erstellt und es erfolgen knapp 60.000 Buchungen im Jahr! Jährlich laufen noch immer über 500.000 Euro an Barmittel über die Kasse der LLA. Fast 1 Million Euro wurde 2025 im Vermögenshaushalt investiv bei einer Vielzahl an Beschaffungsvorgängen für Maschinen, Geräten, Ausstattungen etc. umgesetzt.

In der Zusammenarbeit mit der Bezirksverwaltung und der Bezirkspolitik hat die LLA-Verwaltung eine wichtige Bündelungs- und Scharnierfunktion. So wurden die Umsetzung der großen Bauinvestitionen wie auch der zahllosen kleineren Bauunterhaltsmaßnahmen für circa 1,3 Mio. Euro organisatorisch eng durch die Verwaltung begleitet. Es wurden acht neue Bauprojekte mit so genannten „M-4 Anträgen“ angestoßen und der Bedarf begründet. Die Personalstelle, um ein weiteres Beispiel aufzuzeigen, bearbeitete 96 Arbeitsvertragsvorgänge, davon allein 30 Neueinstellungen (inklusive Auszubildende, kurzfristig Beschäftigte etc.). Eine Pilotfunktion für den gesamten Bezirk nahmen die Landwirtschaftlichen Lehranstalten bei der Einführung des neuen Zeiterfassungssystems ZeusX ein.



Fachbereich Ernährung und Hauswirtschaft (FEH)

Nach einer circa zweijährigen Vakanz ist im Januar 2025 der Fachbereich Ernährung und Hauswirtschaft durch den Neuzugang von Anke Bimmer personell verstärkt worden und hat seine Arbeit wieder aufgenommen. Für den Fachbereich ist ein neues Konzept geplant, unter anderem ein Netzwerk für Ernährungsfachkräfte und Expertinnen und Experten der Ernährungsbildung zu schaffen. Es soll ein breites Angebot geben von Vortragsveranstaltungen über Seminare und Workshops mit Kombination aus Theorie & Praxis.

Angesprochen werden sollen Fachkräfte aus dem Ernährungsbereich und der Gemeinschaftsverpflegung, Lehrkräfte und Pädagogen, sowie Verbraucherinnen und Verbraucher mit Interesse an Ernährung und Gesundheit.

Gleich im Februar gab es die erste Aktion: Passend zum Welttag der Hülsenfrüchte durften unsere beiden Azubildenden ihr bisher erlerntes Können unter Beweis stellen und bereiteten einen Lupinenwrap und einen Falafelburger zu. Parallel dazu entstand ein Video für Social Media, es war für uns alle das erste Mal, dass wir einen Videodreh hatten – danke an Frau Wagner und Frau Pedreiro Correia, es hat nicht wehgetan.



Am 21. März 2025 stand die nächste Veranstaltung vor der Tür in Form des Welthauswirtschaftstages. Dieser findet jedes Jahr am 21.03. statt und soll die besondere Bedeutung der Hauswirtschaft hervorheben, da Hauswirtschaft in allen Bereichen des täglichen Lebens eine durchaus wichtige Rolle spielt. Für Triesdorf gab es zum ersten Mal eine Veranstaltung zum Welthauswirtschaftstag, die Teilnehmenden erwarteten spannende Vorträge zum Thema Ernährungsmanagement im Alter (Prof. Johannes Erdmann, HSWT), Gerste statt Reis (Josef Wiedemann, HSWT), Hauswirtschaft hat Zukunft (Susanne Gast, VET) sowie die Vorstellung der Fachakademie durch zwei Studierende. Nach den Vorträgen gab es die Möglichkeit, einige vertiefende Workshops an der FAK, der HSWT und in der FEH-Lehrküche zu besuchen. Insgesamt waren etwa 180 Teilnehmer zu dieser Veranstaltung gekommen, ein voller Erfolg zum Auftakt. Für 2026

wurde daher gleich der nächste Welthauswirtschaftstag terminiert – dieser findet am 24.03.2026 im Alten Reithaus in Triesdorf statt.

Im April 2025 durften wir die Bezirksräte Herbert Lindörfer und Hans Popp begrüßen, die rund 60 Personen zu einer kleinen Besichtigung nach Triesdorf eingeladen hatten. Nach einer Führung im Milchgewinnungszentrum mit unserem Kollegen Johannes Kraus aus der Tierhaltungsschule kamen die Gäste in der FEH-Küche zusammen, um eine Käseverkostung durch unsere Käsesommeliere Sabine Bittel zu genießen. Im Anschluss gab es eine Flammkuchenbackaktion, wo jeder aktiv werden durfte. Die Teilnehmenden hatten sichtlich Spaß dabei und gingen am Ende gut gelaunt und satt wieder nach Hause.

Zudem durften wir im April 2025 Schülerinnen und Schüler des Staatsinstituts Ansbach für einen Fischkurs bei uns in der FEH-Küche begrüßen. Insgesamt waren circa 25 Schülerinnen und Schüler mit zwei Lehrkräften vor Ort. Zum Einstieg gab es einen theoretischen Teil mit Jürgen Balk von der Fischereifachberatung, danach wurden in der Küche Forelle und Karpfen auf verschiedene Arten zubereitet. Für die Schülerinnen und Schüler war dieser Ausflug nach Triesdorf sehr lehrreich und es wurde alles mit Genuss verzehrt, was zubereitet wurde.



Unsere Auszubildenden Amelie und Maria hatten im Mai ein größeres Projekt zu bearbeiten: den Tag der Direktvermarktung am Staatlichen Beruflichen Schulzentrum Ansbach-Triesdorf. Hierfür mussten sie ein eigenes Produkt entwickeln, vom Rezept über Materialeinsatz, Kostenkalkulation, Präsentation etc. war alles dabei. Außerdem gehörte es zu ihrer Aufgabe, den Verkaufsstand zu planen inklusive Auf- und Abbau und zu überlegen, welche Triesdorfer Produkte mit verkauft werden sollen. Auch die Organisation von Kasse, Material und Produktion des eigenen Produktes gehörte zum Aufgaben-Portfolio. Amelie und Maria haben für diesen Tag einen Lupinen-Eiskaffeesirup entwickelt – es gab viel zu verkosten, bis sie mit dem Ergebnis zufrieden waren und der Sirup abgefüllt und verkauft werden konnte. Der Sirup

war an diesem Tag ein absoluter Verkaufsschlager und wir durften feststellen, dass sie das Projekt sehr gut gemeistert haben und stolz auf ihr Produkt sein dürfen! Der Lupinen-Eiskaffee war auch am Johannitag ein voller Erfolg und passte gut zu den heißen Temperaturen.



Im Juli 2025 war unser Bezirkstagspräsident Peter Daniel Forster in Triesdorf zu Gast und wir durften ihm den Fachbereich Ernährung und Hauswirtschaft vorstellen sowie Kostproben aus Hülsenfrüchten servieren, die Amelie zubereitet und präsentiert hatte.

Das größte Lob war, als der Bezirkstagspräsident meinte, dass er sonst eher nicht alles isst, aber alles, was er von uns bekommen hat, ihm tatsächlich sehr gut geschmeckt hat. Vielen Dank, Herr Forster!

Im Juli durften wir außerdem für die Führungskräfteklausur einen Kochkurs anbieten, es ging rund um das Thema Hülsenfrüchte/Eiweißpflanzen. Zuerst gab es von Anke Bimmer einen Vortrag zum Thema und danach ging es in die Küche, um die Theorie in die Praxis umzusetzen. Alle haben sehr gut mitgearbeitet, es wurde fleißig geschnippelt und gekocht und war somit ein durchaus gelungener Nachmittag für alle Beteiligten.

Wer denkt, im August passiert in Triesdorf nichts, der war noch nie zu dieser Zeit hier. Der Fachbereich Ernährung und Hauswirtschaft bekam eine Anfrage, ob wir Snacks aus Buchweizen und Quinoa zubereiten können, die zu den geplanten Feldtagen mitgenommen werden können.

Anlass dieser Anfrage war das gemeinsame Projekt *NaP-QB (Nachhaltige Proteinerzeugung aus Quinoa und Buchweizen)* der LLA zusammen mit der HSWT. Nach einer kleinen Rezeptrecherche haben wir uns für Folgendes entschieden: Quinoa-Knäckebrötchen, Buchweizen-Apfelkuchen, Buchweizenbrötchen, herzhaftes Quinoa-Muffins, Quinoa-Riegel. Das Ausprobieren mit diesen Pseudogetreidearten war eine neue Erfahrung für unsere Maria, die aber sehr viel Spaß gemacht hat und wir haben uns sehr gefreut, dass alles, was wir zubereitet haben, gut angekommen ist und aufgegessen wurde.

Gleich Anfang Oktober 2025 gab es in Ansbach zum Erntedankfest einen Bauernmarkt mit Direktvermarktern aus der Region am Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten. Hier war der Fachbereich Ernährung und Hauswirtschaft mit einem Stand mit Triesdorfer Produkten vertreten und hat die LLA repräsentiert.

Da die Obsternte sehr gut ausgefallen ist und unsere Auszubildenden für die Berufsschule etwas üben durften, gab es in der Versuchsküche Verschiedenes mit Äpfeln – der Klassiker Apfelstrudel durfte natürlich nicht fehlen, wurde aber auch mit Birnen und verschiedenen Teigen ausprobiert, es gab auch selbstgemachtes Apfelgelee, Apfelkuchen und vieles mehr.



Im November 2025 durfte der FEH für die Eröffnung der Consumenta in Nürnberg verschiedene Snacks mit Hülsenfrüchten/Eiweißpflanzen zubereiten und den Ehrengästen anbieten. Hierfür gab es ein Quinoabrot mit Leinsamen, dazu Erbsenaufstrich und einen süßen Vanille-Hummus. Die Rückmeldungen dazu waren sehr positiv, was uns vom Fachbereich sehr gefreut hat.

Unser Fachbereich war zusätzlich am Sonntag und Montag auf der Consumenta vertreten. Wir hatten ein kleines Hülsenfrüchtequiz und Triesdorfer Apfelsaft dabei, den es pur und

als winterlichen alkoholfreien Apfelpunsch gab und auch das Holz-Messespiel fand guten Anklang bei den Besucherinnen und Besuchern.

Im weiteren Verlauf des November durften wir erneut für das Projekt *NaP-QB* Kostproben zubereiten. Anlass war ein Projekttreffen mit beteiligten Landwirtinnen und Landwirten, bei dem wir zeigen wollten, was sich alles aus Buchweizen und Quinoa zaubern lässt. Unsere Auszubildenden haben unter anderem Buchweizen-Apfelkekse, Quinoa-Schokocrosies, Quinoa-Taler und Quinoa-Rüblükuchen zubereitet. So kamen wir mit den Teilnehmenden ins Gespräch und es ergab sich eine Anfrage eines Landwirtes, wo es um die Herstellung von Buchweizennudeln geht. Näheres dazu folgt im nächsten Jahresbericht.

Im Dezember 2025 gab es im Rahmen des Projekts *NaP-QB* eine kleine Tagung im Forum des Fachzentrums für Energie und Landtechnik, bei der Anke Bimmer einen Vortrag über ernährungsphysiologische Vorteile von Buchweizen und Quinoa hielt. Passend dazu hatten unsere Auszubildenden für die Gäste wieder Kostproben zubereitet, die erneut sehr gut angekommen sind.

Wohnheimsleitung

Frühling, Sommer, Herbst und Winter und wieder ist ein Kalenderjahr vergangen und im Wohnheim wurde erneut das Ein oder Andere umgesetzt und angeboten.

Von Töpferabenden, Quiz, Kinoabenden mit Popcorn, Dartbeziehungsweise Pokerturnieren fand im wöchentlichen Wechsel von sportlich bis kreativ wieder einiges statt.

Zum alljährlichen Kinderprogramm an Johanni wurde dieses Jahr erstmals ein „Hobby-Horsing-Parcour“ angeboten, welchen wir im Nachhinein als vollen Erfolg verzeichnen konnten. Die strahlenden Kinderaugen und die Freude beim Bewältigen der Hindernisse war nicht zu übersehen.

Durch wöchentlich angebotenes Lauftraining des Wohnheimes konnte unser Team dieses Jahr für den B2Run in Nürnberg so viele motivierte Schülerinnen und Schüler der LLA an den Start bringen wie noch nie zuvor. Hier machte sich die positive Gruppendynamik vom Läufer bis zum Fanbegleiter durch die Vorbereitung und das Feeling drum herum deutlich bemerkbar. Voller Euphorie und Adrenalin ließen die Schülerinnen und Schüler auch diesen Abend gemeinsam im Wohnheim ausklingen.

Seit November 2025 unterstützt Ellen Stumpf das Team der Heimleitung. Frau Stumpf war vorher in der Behindertenhilfe tätig. Wir freuen uns sehr über die zusätzliche Frauenpower im Team. Ihre herzliche und kreative Art wird von den Schülerinnen und Schülern sowie der Kolleginnen und Kollegen sehr geschätzt.

Alles in Allem konnten wir das Jahr 2025 gut abschließen und freuen uns auf ein spannendes, neues, voller Aktivitäten gespicktes neues Jahr 2026 im Schülerwohnheim.



Mensa-Veranstaltungsmanagement

Zu den Kernaufgaben der Triesdorfer Mensa gehört neben vielen internen Caterings die Verpflegung der Schülerinnen und Schüler, Studierenden, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie der Seminargäste am Bildungszentrum. Bei der Vielzahl von Ereignissen kommen wir immer wieder an die Grenzen der technischen Kapazität. Hinzu kommen immer mehr Anfragen, die aufgrund der räumlichen Auslastung nicht mehr alle realisiert werden können. Auch der gewünschte Verpflegungsumfang der Besuchenden nimmt stetig zu. Deshalb wurden Anfang des Jahres 2025 die Planungen für einen Erweiterungsbau der Mensa aufgenommen.

Als Highlight des Jahres hat uns unser Bezirkstagspräsident Peter Daniel Forster als „Praktikant“ in der Mensa besucht und einen Tag hinter die Kulissen beziehungsweise in die Kochtöpfe geschaut. Dabei wurde deutlich, wie essenziell wichtig der Mensaneubau für die Zukunft von ganz Triesdorf ist. Herr Forster hat an diesem Tag die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Mensa tatkräftig und voller Herzblut unterstützt!



Eine der größten Veranstaltungen nach dem Johannitag war dieses Jahr ein Unternehmerempfang mit knapp 500 Teilnehmenden. Diesen Abend durften wir im Auftrag des Landkreises Ansbach ausrichten. Dabei wurde die Triesdorfer Mensa von vielen Seiten, sei es beispielsweise durch Triesdorfer Schulen oder interne Fachabteilungen der LLA, exzellent unterstützt.

Premiere im Jahr 2025 hatte in Triesdorf das Bezirksabfischen der Fischereifachberatung Mittelfranken. Nach dem offiziellen Abfischen an den Weihern verpflegten wir die geladenen Gäste in unserer Mensa typisch fränkisch mit halben Karpfen, Karpfenfilet und Karpfenknusper.

2026 erwarten uns wieder zahlreiche Veranstaltungen, viele Entscheidungen für den Mensaneubau und hoffentlich weiterhin so viele Mensagäste. Wir freuen uns auf die Fortführung der guten und erfolgreichen Zusammenarbeit mit unseren internen Fachabteilungen.

Fachzentrum für Energie und Landtechnik (A2)

Lichtmesstag 2025

Rund 300 Gäste folgten dem Programm rund um die Themen der Strom- & Wärmewende im ländlichen Raum. Das Gelingen der Energie- und Wärmewende ist wichtig für politische Stabilität. Gleichzeitig ist Konsens, dass eine Energie- und Wärmewende nur erreicht werden kann, wenn sich Menschen auf dem Land und in der Stadt beteiligen werden. Prof. Dr.-Ing. Michael Sterner, der an der OTH Regensburg zu Energiespeichern, Energiewirtschaft, Wasserstoff und Erneuerbaren Energien lehrt und forscht, zeigte in seinem Vortrag Wege auf, wie eine erfolgreiche Energiewende in Deutschland gestaltet werden kann. Die Themen rund um die Energiewende wurden in einer Podiumsdiskussion unter Einbezug des Publikums erörtert. Unter anderem wurden die Notwendigkeit des Stromverteilnetzes für eine erfolgreiche Energiewende, Herausforderungen für Netzbetreiber, der Faktor Biogas bei der Strom- und Wärmewende, Photovoltaik und andere Strom- und Wärmequellen sowie Optionen bei der Initiierung von Wärmenetzen thematisiert.



Podiumsdiskussion v.l.n.r.: Norbert Bleisteiner, Britta Walthelm, Prof. Dr.-Ing. Michael Sterner, Claudius da Costa Gomez, Ben Schwarz (Landrat Roth), Manuel Westphal (Landrat Weißenburg-Gunzenhausen), Rainer Kleedorfer (N-ERGIE)

13. Triesdorfer Biogastag

„Perspektive mit Biogas“ – unter diesem Aufhänger fand am 05. März 2025 der mittlerweile 13. Triesdorfer Biogastag statt. Dieser Tag ist seit langem ein fester Bestandteil im Terminkalender vieler Biogasanlagenbetreiber und wird zusammen mit dem Fachverband Biogas e.V. am Fachzentrum für Energie und Landtechnik (FEL) in Triesdorf abgehalten. Auch in diesem Jahr kamen wieder rund 180 Besucherinnen und Besucher aus der Branche zusammen. Brandaktuell wurde das neue Biomassepaket, welches im Januar 2025 vom Bundestag verabschiedet wurde, diskutiert. Die Teilnehmenden zeigten sich erleichtert über den Kompromiss aus dem verabschiedeten Paket. Weiter wurde aufgezeigt, welche Schlüsselfunktion Biogasanlagen zukünftig zur sicheren Stromversorgung in Deutschland haben. Biogas wird für die Kraftwerksreserven gebraucht, um drohende zukünftige Strompreissteigerungen zu begrenzen.

Durch die zunehmende Umstrukturierung der Stromerzeugung in Deutschland und der dadurch resultierenden steigenden Anzahl an Erneuerbaren Energien ergibt sich auch Handlungsbedarf für die Stromnetzbetreiber. Chancen ergeben sich, da Biogas sehr flexibel in der Energieversorgung zum Einsatz kommen kann und Anlagen in Zeiten von Stromengpässen deutlich höhere Gewinne erzielen und Netzengpässe reduziert werden können. Neben der klassischen Stromversorgung ist eine Einspeisung des aufbereiteten Gases ins Erdgasnetz möglich.

„Wirtschaftliche Gesichtspunkte – Biomassepaket“ betrachtete Marco Hauf vom FEL. Für den Weiterbetrieb der Anlagen sind eine Vielzahl von Investitionen nötig, um weiter eine Vergütung nach dem Marktprämienmodell zu erhalten. Allerdings beruht der wirtschaftliche Erfolg der Anlagen auch auf zusätzlichen Erlösen, die durch gezielte Stromvermarktung in Hochpreisphasen erzielt werden müssen und durch die Nutzung und entsprechende Vergütung der entstehenden Abwärme beispielsweise in Wärmenetzen.

Drehscheibe Triesdorfer Gülletag: Organische Düngung – effizient und umweltschonend

Zum Gülletag am 05. Juni 2025 trafen sich circa 300 Fachleute, Hersteller und Landwirtinnen und Landwirte in Triesdorf. Allein das Aufgebot an Technik auf einem Platz sucht Vergleichbares – gezogene Güllefässer, Gülleelbstfahrer, Verteiltechnik und Zubehör. Im Mittelpunkt standen Technik und Verfahren zur emissionsarmen und nährstoffeffizienten Ausbringung von organischen Düngern.

Heiß diskutiert wurde wieder einmal die Breitverteilung von Gülle. Untersuchungen haben gezeigt, dass witterungsbedingte Parameter wie Ausbringung bei niedrigen Temperaturen oder Regen als alternatives Verfahren nicht geeignet sind und dass die Verdünnung mit Wasser nachweislich zu keiner Reduktion der Emissionen führt.

Es wurden die Ergebnisse eines Forschungsprojekts „Einfluss der Gülleapplikationstechnik auf die Futterhygiene“ vorgestellt und diskutiert. Egal ob Gülleausbringung mit Breitverteilung, Schleppschuh oder Schlitztechnik, es waren keine wesentlichen Unterschiede festzustellen. Für die Praxis bedeutet dies, dass der Schlüssel für die Silage-Qualität in der Beachtung der grundsätzlichen Regeln der Silage-Bereitung liegt.



Praxisvorführung Gülletag 2025

Prof. Bernhard Bauer (Hochschule Weihenstephan-Triesdorf) erläuterte, dass bei der Ausbringung von festen separierten Gärresten und Festmist, der Ausbringzeitpunkt entscheidend ist. Je später im Frühjahr die Ausbringung von Gärresten und Festmist stattfindet, desto wichtiger ist eine tiefe Einarbeitung des festen Düngers. Auch hat die Feinheit des festen Düngers einen großen Einfluss auf die Umsetzung, beziehungsweise Verfügbarkeit der Nährstoffe. Vor allem in trockenen Zeiten solle grobes Streugut tief eingearbeitet werden, so Bauers Rat.

Franz Helmle und Stefan Bauer (beide FEL) gaben einen Überblick über technische Entwicklungen im Bereich Festmistausbringung. Da sich Materialbeschaffenheit, Schütffähigkeit, Flug- und Streueigenschaften, Ausbringmenge und auch die Materialbeanspruchung sehr stark unterscheiden, stellen sich in der Praxis große Herausforderung an die Ausbringtechnik.



Von links nach rechts: Dr. Katrin Harms, Prof. Dr. Bernhard Bauer, Barbara Misthilger, Stefan Bauer, Robert Knöferl, Norbert Bleisteiner, Markus König

Markus König (LLA, Pflanzenbau) berichtete vom Status zum Projekt SyreN und den Ergebnissen zur Gülle-Ansäuerung. Die technische Umsetzung erfolgt mit Hilfe des Fronttanks mit Schwefelsäure und der Dosierung der Schwefelsäure mit dem Drei-Wege-Hahn. Somit kann eine Schaumbildung im Güllefass ausgeschlossen werden. Durch die Zudosierung der Schwefelsäure werden ph-Wert und gasförmige Ammoniakverluste reduziert. Daneben findet eine Schaumbildung statt, wodurch organische C-Verbindungen aufgebrochen werden kann. Durch die Zudosierung der Schwefelsäure erhöht sich der Schwefelgehalt in der Gülle. Pflanzenbaulich sinnvoll ist eine Schwefeldüngung nur im Umfang des Entzugs.

Am Nachmittag ging es auf der Praxisfläche in die Details. 17 Gespanne kamen zum Einsatz. Hier zeigte sich mal wieder, ob Schleppschuh-, Scheibenschlitz-, Strip-Till-Geräte und Festmiststreuer die angepriesenen Effekte auf den Boden bringen können. Viele Praktiker nutzten die Chance, die Technik im Live-Einsatz zu bewerten und mit Herstellern ins Gespräch zu kommen.

Landwirtschaftliche Lehranstalten Triesdorf

4 | JAHRESBERICHT 2025

Ackerbautag

Weizen für die Zukunft – Anbau und Verarbeitung im Fokus

Mit veränderten Bedingungen auf dem Acker, im Mühlen- und im Backgewerbe haben verschiedene Akteure zu kämpfen. 100 Fachleute informierten sich und diskutierten im Forum des Fachzentrums für Energie und Landtechnik (FEL) beim 1. Triesdorfer Ackerbautag am 08. Juli 2025. Das Format wurde in Zusammenarbeit mit den Professoren der HSWT erstmals durchgeführt. Ziel für die Teilnehmenden war, sich über veränderte Situationen und die zu erwartenden Bedingungen zu informieren. Im Mittelpunkt standen Marktentwicklungen, Auswirkungen der Klimaveränderung auf den Getreideanbau, Trends in der Ernährung und Anforderung von Handel und Verarbeitungsindustrie.

Fazit der Teilnehmenden war, dass es für die Vermarktung immer empfehlenswert ist, in Teilmengen zu agieren. Momentan wird der Weizenmarkt von einem großen Angebot geprägt, so dass es keine Anzeichen für Preissteigerungen gibt. Gleichzeitig halten die Verarbeiter, auch bei geringeren Vorräten, noch still und reagieren gelassen. Anschließend wurden noch verschiedene Geräte der Sätechnik vorgestellt und ihre technologischen Ansätze erläutert.



Veranstaltungen Landtechnikfirmen

Das Forum und die neuen Lehrhallen am FEL bieten optimale Schulungsmöglichkeiten für Theorie und Praxis, die sich bewährt haben. In Verbindung mit den Verpflegungs- und Übernachtungsmöglichkeiten am Standort bieten sich zahlreiche Optionen für Veranstaltungen der Erwachsenenbildung. Das hat auch das Interesse von Landtechnik-Herstellern geweckt, die sich in Triesdorf „einmieten“. Über das Jahr verteilt fanden zahlreiche „Firmenschulungen“ statt, beispielsweise gab es Schulungsangebote für Mitarbeitende oder für Endkunden.



Rottalschau in Karpfham

Die Rottalschau ist inzwischen eine der bedeutendsten landwirtschaftlichen Ausstellungen im süddeutschen Raum und zieht Ende August/Anfang September viele Besucherinnen und Besucher nach Karpfham in Niederbayern. Mitarbeitende des Fachzentrums für Energie und Landtechnik beteiligten sich am Stand der Arbeitsgemeinschaft Bayerischer Landmaschinenschulen. Ziel des gemeinsamen Auftritts war, die Schulungsangebote der verschiedenen Standorte bekannt zu machen. Das FEL stellte dabei die Ausbildung zur Fachkraft Agrarservice in den Vordergrund. In Triesdorf ist der einzige Berufsschulstandort für die Auszubildenden aus Bayern und Baden-Württemberg und gleichzeitig der einzige Standort, der die Fortbildung zum Agrarservicemeister in Süddeutschland anbietet.



Nachwuchswerbung in Karpfham: Stand der Arbeitsgemeinschaft der Bayerischen Landmaschinenschulen

Schweißkurs für Frauen

Kurz sind die Wege, vom Campus ist die neue Schweißerei fußläufig zu erreichen. Studentinnen wechselten einfach für einen Tag vom Hörsaal in die Schweißerei des FEL. Das Interesse am Kurs war riesig – die Organisatorinnen arbeiteten mit Wartelisten. Doch bevor es an die Schweißgeräte ging, wurden theoretische Grundlagen zum Elektroden- und Schutzgasschweißen vermittelt. Mit einer Lehreinheit zu verschiedenen Schweißverfahren, der Handhabung von Geräten und Arbeitssicherheit startete der Tag. Schweißkurse sind ein Standardangebot für Schülerinnen und Schüler sowie Auszubildende am FEL. Dann ging es in die Praxis. Jede Teilnehmerin hatte dafür einen eigenen, voll ausgestatteten Arbeitsplatz zur Verfügung. Das Einüben verschiedener Schweißnähte war die erste Herausforderung. In den Kabinen „blitzte“ es nur so und überall wurde gehämmert. Die Werkstücke wurden kritisch geprüft und gegebenenfalls korrigiert. Fazit der Studentinnen: „Es macht Spaß, doch die Handhabung der Geräte ist eine Herausforderung.“ Am Ende des Tages hatte jede Teilnehmerin ein eigenes Werkstück, zum Beispiel einen Stifthalter, angefertigt. Stolz präsentieren die Studentinnen ihre Objekte.



Teilnehmerin Frauen-Schweiß-Kurs der HSWT

Energieagentur Triesdorf

Zu Beginn des Jahres 2025 startete das Team der Energieagentur Triesdorf. Ein Hauptaugenmerk richtet sich auf die Kommunale Wärmeplanung für Gemeinden im Bezirk Mittelfranken. Das Angebot „Kommunale Wärmeplanung PLUS“ der Energieagentur bietet zusätzlich die Durchführung von Informationsveranstaltungen zur Begleitung der Wärmeplanung und dem Entstehen oder Erweitern von Wärmenetzen an – sowohl für kommunale Entscheidungsträger als auch für Bürgerinnen und Bürger. Es fanden bereits Informationsveranstaltungen statt; unter anderem für den Gemeinderat Weidenbach und eine weitere Veranstaltung für Weidenbachs Bürgerinnen und Bürger.



Die Gemeinde Weidenbach informiert sich zur Kommunalen Wärmeplanung



Foto v.l.n.r. Prof. Dr. Peter Breunig, Prof. Dr. Franziska Wespel, Norbert Bleisteiner, Konstanze Fritsch, Harald Ebenhöch, Prof. Dr. Bernhard Bauer

Tierhaltung mit Tierhaltungsschule (A3)

Vielfalt und Praxisnähe:

Die Abteilung Tierhaltung als Bildungspartner

Die Abteilung Tierhaltung umfasst neben der Tierhaltungsschule (THS) fünf Tierbereiche, in denen die wichtigsten Nutztierarten Rinder, Schweine, Schafe, Geflügel und Bienen gehalten werden. Diese Kombination ist in Deutschland einzigartig und ermöglicht ein breites, praxisorientiertes Ausbildungsangebot. Der Fokus liegt darauf, angehende Landwirtinnen und Landwirte in einwöchigen Tierhaltungskursen im Rahmen der überbetrieblichen Ausbildung fit für den Berufsalltag zu machen. Doch der Bildungsauftrag endet nicht bei der schulischen Ausbildung: Auch für praktizierende Landwirtinnen und Landwirte, Hobbytierhalter und -innen und interessierte Laien wird ein vielfältiges Programm angeboten – von der Klauenpflege bei Rind und Schaf über moderne Legehennenhaltung und innovative Stallbaukonzepte bis hin zum Einstieg in die Imkerei. In 2025 nahmen rund 3.600 Teilnehmende an unseren Veranstaltungen teil. Besonders stolz sind wir auf die durchweg positiven Rückmeldungen: Über 60 % der Teilnehmenden bewerteten unsere Angebote mit „sehr gut“, 35 % mit „gut“. An den Evaluierungen beteiligten sich rund ein Viertel der Kursteilnehmenden.

Die Stärke der Abteilung liegt in ihrer Vielseitigkeit, die sie als Bildungspartner besonders attraktiv macht. Um stets „am Puls der Zeit“ zu bleiben, sind zwei Säulen zentral:

- Innovation: Erkennen neuer Entwicklungen in der Tierhaltung, testen in der Praxis und ggf. zeitnahes integrieren in den Unterricht und die Erwachsenenbildung.
- Wissenstransfer: Durch regelmäßige Fortbildungen der Mitarbeitenden werden Wissensaufbau und dessen Weitergabe gesichert.



Unterrichtseinheit zum Thema „Sensortechnik in der Milchviehhaltung“

Diese Mischung aus aktuellem Fachwissen und eigener Praxiserfahrung macht die Bildungsangebote besonders abwechslungsreich. Neben den Angeboten in Triesdorf sind Mitarbeitende der Abteilung Tierhaltung auch gefragte Referentinnen und Referenten, die zu Informations- und Weiterbildungsveranstaltungen eingeladen werden. 2025 stellten Mitarbeitende der THS ihre Fachkenntnisse bei 24 Fachveranstaltungen in Mittelfranken und Süddeutschland vor und erreichten dabei mehr als 1300 Zuhörer.

Fachseminare

Als Beispiele für erfolgreich durchgeführte Fachseminare seien drei Veranstaltungen im Folgenden näher beschrieben. Im Juli war die Firma DEUKA mit circa 50 Außendienstmitarbeitenden (Bereich Rinderfütterung) aus ganz Deutschland zu Gast in der THS. Das eintägige Seminar startete mit aktuellen Themen der Rinderhaltung, wie die CO₂-Bilanzierung und Digitalisierung im Milchviehstall. Am Nachmittag war die Gruppe dann zu Gast im Milchgewinnungszentrum (MGZ), um in drei Workshops ihr praktisches Wissen zu den Themen Fütterungscontrolling, Grundfutter sowie Digitalisierung und Automatisches Melken aufzufrischen.



Teilnehmende der Außendienstmitarbeiterschulung der Firma DEUKA im Juli im MGZ



DLG-Herdenmanager Milchpraxis“-Seminar im September 2025.

Anfang September startete in Triesdorf der erste Teil des Zertifikat-Lehrgangs „DLG-Herdenmanager Milchpraxis“. Der Kurs beinhaltet neben Online-Theorieeinheiten auch drei Wochenmodule, die jeweils an verschiedenen Lehr- und Versuchsanstalten in Deutschland stattfinden. Den Auftakt machte 2025 Triesdorf, wobei die Themen Digitalisierung, Herden- und Gesundheitsmanagement sowie Mitarbeiterführung auf dem Stundenplan standen. Die Rückmeldungen der 24 Teilnehmer zu den Lehrgangsinhalten war sehr positiv und neben der Qualität der Referenten wurde besonders die gute Infrastruktur in Triesdorf mehrfach gelobt.

Auch die Schweinehaltung war Gastgeber von zwei gut besuchten Fachseminaren, die sich mit der Umsetzung von digitalen Hilfsmitteln zur Tieridentifikation ab der Geburt beschäftigten. Die Initiative „Heimatversprechen“, die ein Netzwerk über die gesamte Wertschöpfungskette in der bayrischen Schweinebranche bildet, unterstützt ein Projekt, das digitale Technik in die Praxis bringt. Die Triesdorfer Schweinehaltung

Thementage

Ein wichtiges Format für Tierhalter und alle, die mit Tierhaltung befasst sind, sind die Triesdorfer Thementage, die vor allem für Teilnehmende aus der Region die Möglichkeit vereinen, sich weiterzubilden und mit Gleichgesinnten auszutauschen. Der Schafgesundheitsstag sowie der Schweinegesundheitsstag werden jeweils in Zusammenarbeit mit Fachtierarztpraxen organisiert und bieten aktuelle Informationen zu Gesundheits-, Fütterungs- und Haltungsthemen. Der Schafgesundheitsstag war mit über 200 Besuchern wie immer sehr gut besucht. Zentrale Themen waren der Umgang mit Tierseuchen und Schaffütterung. Der Schweinegesundheitsstag, der Ende November zum 4. Mal stattfand, konnte mit einem vielseitigen Programm über 130 Besucher in das Alte Reithaus locken. Themen waren die Situation der Afrikanischen Schweinepest (ASP), Vermarktungsaussichten sowie Fragen der Zucht, Fruchtbarkeit und Schädlingsbekämpfung.



Volles Reithaus am Schafgesundheitsstag 2025.

konnte 2025 diese Technik anschaffen und nutzt sie nun routinemäßig zur Ferkelidentifikation und Datenerhebung. Die erworbenen Erfahrungen konnten Ende November und Anfang Dezember in zwei ersten Fachseminaren in Theorie und Praxis an interessierte Landwirtinnen und Landwirte sowie Mitarbeitende von Ämtern und Verbänden weitergegeben werden.



Praxisseminar „Digitalisierung in der Ferkelerzeugung“ im Winter 2025.

Tierseuchen – eine stetige Herausforderung

Die Ausbreitung von Tierseuchen ist ein Dauerthema in der Tierhaltung, das 2025 aber besondere Aktualität erlangte. Die Afrikanische Schweinepest (ASP), eine für Schweine tödliche Krankheit, breitet sich seit Jahren in Europa immer weiter von Ost nach West aus. Vor allem Wildschweine sind betroffen und tragen das Virus weiter. Hauptverbreiter ist allerdings der Mensch, der durch das Entsorgen von virus-tragenden Lebensmitteln in der Natur oder auf Parkplätzen das Virus in die Wildschweinpopulationen trägt. In 2025 waren in Hessen auch landwirtschaftliche Betriebe betroffen. Seit mehreren Jahren nimmt die Schweinehaltung am staatlichen Statusprogramm teil und schützt den Schweinebestand mit strengen Hygienevorschriften vor dem Kontakt mit dem ASP-Erreger. Für große Schäden sorgt immer wieder auch die Blauzungenkrankheit, die insbesondere Wiederkäuer (Rind, Schaf) betrifft. Neben Tierverlusten sind vor allem Verluste durch Leistungsdepression betroffener Tiere zu verzeichnen, zum Beispiel der Rückgang der Milchleistung oder Fehlgeburten. Zwei Stämme der Blauzungenkrankheiten breiteten sich 2025 besonders aus – glücklicherweise sind für beide Impfstoffe verfügbar, die sowohl in der Rinder- als auch in der Schafhaltung zum Einsatz kamen. Der Ausbruch der Maul- und Klauenseuche (MKS) in Europa versetzte alle Tierhalter Anfang 2025 in Alarmbereitschaft. Die MKS betrifft alle Klautiere, also in Triesdorf Rind, Schaf und Schwein. Da die Lage sich im Mai unübersichtlich zeigte, wurde zum Schutz der Tiere beschlossen, am Johannitag die Ställe für das Publikum zu schließen und keinen Tierkontakt zuzulassen.

Teamarbeit

Nach der Neubesetzung der Abteilungsleitung Ende 2023 und weiteren Personalveränderungen in den folgenden Jahren wurden 2025 zwei Teamklausuren in der A3 durchgeführt. Ende April trafen sich die Lehrkräfte der THS sowie die Leitungen der Tierbereiche und der THS zu einer eintägigen Klausur außerhalb von Triesdorf. Hauptthema der Klausur war die Zusammenarbeit und die Erwartungen der unterschiedlichen Bereiche an die Zusammenarbeit vor allem in Bezug auf die Lehre.

Im Oktober fand dann eine Teamklausur mit (fast) allen 28 Mitarbeitenden der A3 in der Gastonscheune in Triesdorf statt. Alle Teamleiter hatten im Vorfeld Ziele, Herausforderungen und Wünsche für ihre Bereiche vorbereitet, die in der Teamklausur mit allen Kolleginnen und Kollegen besprochen wurden und auch dem Direktor der LLA präsentiert wurden. Das Zusammentreffen in großer Runde soll in Zukunft alle zwei Jahre stattfinden, um die interne Kommunikation zu stärken, Ideen zu generieren und zu einem gemeinsamen Verständnis der Ziele und Aufgaben der A3 beizutragen.



Mitarbeitende der Abteilung Tierhaltung mit Tierhaltungsschule bei der gemeinsamen Klausur im Oktober 2025.

Rinderhaltung

Das Milchgewinnungszentrum (MGZ) war auch 2025 wieder der meistbesuchte Tierbereich der Abteilung Tierhaltung. Neben dem Schulbetrieb und Erwachsenenbildungsangeboten wurden die Besucherinnen und Besucher bei Führungen und Veranstaltungen mit aktuellen Informationen zu unterschiedlichen thematischen Schwerpunkten im Bereich Milchviehhaltung versorgt. Bei einigen Führungen stand auch das Lehrkonzept der Tierhaltungsschule im Fokus, dies stößt besonders bei ausländischen Gruppen auf großes Interesse.



Eine von vielen Besuchergruppen im MGZ - zu Gast der Landwirtschaftsminister von Angola (Mitte).

Das Jahr 2025 war produktionstechnisch ein sehr erfolgreiches: So konnten, ähnlich wie im Vorjahr, knapp 1,3 Millionen kg Milch (4,15% Fett; 3,53% Eiweiß) an die Molkerei geliefert werden. Die Kühe der „Roboterherde“ produzierten durchschnittlich 11.092 kg Milch, die „Melkstandherde“, die nahezu ausschließlich von Melkschülern gemolken wird, lagen bei exakt 10.000 kg pro Kuh und Jahr. Die Rassenvielfalt in der Triesdorfer Milchviehherde repräsentiert die Diversität zwischen den Rinderrassen und macht sie für Schülerinnen und Schüler, Studierende und Gäste direkt greifbar. Vom gefährdeten *Ansbach-Triesdorfer Rind* („Tiger“) über die eher extensiveren Rassen *Gelbvieh* und *Braunvieh*, die Stammrassen *Fleckvieh* sowie die stark milchbetonten *Holsteins* können die mit den Rassen gesammelten Erfahrungen direkt weitergegeben werden.



Fleckviehkuh (li.) und „Tiger“-Kuh (re.) in der Frischabkalberbox im MGZ.

Neue Technik dient Optimierung von Tierwohl und Arbeitssicherheit

Im ersten Quartal des Jahres wurde die weibliche Nachzucht vom bisherigen zum neuen Aufzuchtbetrieb überführt und alle Triesdorfer Jungrinder haben nun einen kürzeren Transportweg, was auch dem Tierwohl zugutekommt.

Stalltechnik

Im Mai wurde in der Melkroboterherde die alte Seilschieberanlage im Fressbereich durch eine neue Anlage, den sogenannten „SmartScraper“ ersetzt, da die Führungsschienen stark verschlissen waren. Mit dem neuen System war eine unproblematische Sanierung im laufenden Betrieb möglich. In nur einem halben Tag war die neue Anlage installiert; der akkubetriebene „SmartScraper“ bewegt sich langsam und ruhig an einer sehr flachen, am Anfang und Ende festmontierten Lochschiene mit einem Zahnrad fort und reinigt mit zwei eingehängten Klappschiebern die Lauffläche der Kühe bis zu 20x pro Tag auf der gesamten Breite.



Zwei neue Fahrsilokammern bieten viel Platz für gutes Futter.

Fahrsilo

Im Frühjahr konnte die Erweiterung der Fahrsilolanlage in Betrieb genommen werden. Zwei zusätzliche Kammern erhöhen nun die Lagerkapazitäten für Gras- und Maissilage sowie die Flexibilität beim Silieren. Das Ziel der Futtergewinnung ist die Produktion hochwertiger Silagen, um die kleinen und großen Wiederkäuer in Triesdorf bedarfsgerecht zu versorgen und durch hohe Grundfutterqualitäten den Einsatz von Kraftfuttermitteln zu minimieren. Durch die neuen Kammern kann nun auch die Herstellung von mit Kunststoffolie gewickelten Rund- oder Quaderballen entfallen. Damit werden Kosten gespart und Müll vermieden.

Klauengesundheit

Nach den positiven Erfahrungen der Besprühung mit Hoo-Foss, einem flüssigen Klauenpflegemittel, in der Melkstandherde wurde auch für die Roboterherde nach einer alternativen Lösung gesucht. Ende August wurde die bisherige Klauenwaschanlage aus dem Melkroboter ausgebaut und durch das MS AutoHoofClean System ersetzt. Das neue System besteht aus einer digitalen Pumpeneinheit, einem Klauenpflegemittel, einem Klauenschutzmittel und einer

Durchlaufmatte die am Roboterantrieb positioniert ist, damit gewährleistet, dass alle Kühe mehrmals am Tag über die Pflegematte laufen. Diese Schaummatte wird automatisch mit einer Mischung aus Wasser und dem Pflege- oder Schutzmittel mittels einer Pumpe gefüllt. Ziel ist ein besseres Tierwohl, Arbeitszeiteinsparung und Erhöhung der Arbeitssicherheit durch automatisierte Prozesse in der Applikation der Pflegemittel.

Schweinehaltung

Die tägliche Arbeit mit den circa 100 Zuchtsauen der gefährdeten Nutztier rasse *Deutsches Edelschwein* und ihren Nachkommen ist der Arbeitsschwerpunkt der Schweinehaltung. Die tierischen Leistungen waren mit durchschnittlich 29 abgesetzten Ferkeln pro Sau und Jahr sehr zufriedenstellend, ebenso wie der Gesundheitsstatus. Auch die Schweinehaltung trägt ihre Erfahrungen aus der praktischen Arbeit kontinuierlich in die Lehre. Neben einem Auszubildenden, der seine Ausbildung sehr erfolgreich abschließen konnte, waren fünf Praktikantinnen und Praktikanten in der Schweinehaltung. Auch als Prüfungsort bei den mittelfränkischen Zwischen- und Abschlussprüfungen unterstützte die Schweinehaltung aktiv die Ausbildung von Nachwuchskräften. Hinzu kommen die BGJ-Kurse der überbetrieblichen Ausbildung, der BiLa Tierhaltungskurs Ferkelproduktion sowie einige Sonderveranstaltungen, wie der Schweinegesundheitstag oder das Seminar „Nottöten von Schweinen“, das in Zusammenarbeit mit einer Tierarztpraxis durchgeführt wurde. Dieses Seminar bot den Teilnehmenden neben dem theoretischen vor allem rechtliches Hintergrundwissen für die korrekte Handhabung am Tier. Mit Hilfe eines Schweinekopfmodells, an dem der ordnungsgemäße Bolzenschuss zur Betäubung der Tiere, geübt werden kann, konnten diese Fähigkeiten im Anschluss auch an Schweineköpfen, die vom Schlachthof geholt wurden, geübt werden. Für den Ernstfall, ist das praktische Üben ein großer Gewinn für Mensch und Tier.



Simulation eines Bolzenschusses mit dem SilA-Demonstrator-Stab am Schweinekopfmodell.

Landwirtschaftliche Lehranstalten Triesdorf

4 | JAHRESBERICHT 2025

Tierwohlorientierte Haltungsformen

Auch wenn die Zukunftswerkstatt Schwein (ZWS) ihre Schatten vorauswirft, konnten 2025 einige zukunftsorientierte Projekte umgesetzt werden. Das in den letzten Jahren bereits erprobte Gruppensäugen wurde im September durch die Einrichtung eines Gruppenabferkelabteils mit Auslauf ergänzt. Der Unterschied besteht darin, dass die Sauen im Gruppenabferkelabteil auch abferkeln und nicht erst nach 7-10 Tagen in das Gruppensäugeabteil umgestallt werden. Dazu bedarf es einer angepassten Stalleinrichtung. Der angebaute Auslauf erlaubt zudem, dass Erfahrungen mit Auslauf im Abferkelbereich gemacht werden können.



Gerne genutzt - der Auslauf am Gruppenabferkelabteil.

Zudem wurden in einem Teil der Bergehalle der Schweinehaltung einige Genesungsbuchten geschaffen, die dank viel Eigenleistung durch Werkstatt und Schweinehaltung Anfang Dezember fertiggestellt werden konnten. Die Buchten sorgen für mehr Flexibilität und angemessene Separierung kranker Tiere.



Genesungsbuchten bieten mehr Flexibilität und Ruhe für erkrankte Tiere.

Im Oktober wurde in der Schweinehaltung ein weiterer Schritt Richtung Digitalisierung gegangen. Alle Ferkel wurden mit elektrischen Ohrmarken ausgestattet, die über eine App eingelesen werden können. Die App ist auch mit der Waage gekoppelt, so dass Wiegedaten automatisch erfasst werden und nicht mehr händisch in Listen eingetragen werden müssen. Informationen zu Wurf und Sau können ebenfalls über die App eingegeben werden und mit dem Sauenplaner verbunden werden (siehe Fachseminare auf Seite 30)

Schafhaltung

Die Triesdorfer Schafhaltung ist der älteste noch aktive Herdbuchzuchtbetrieb für die Rasse *Merinolandschaf* in Bayern. Seit Oktober 2024 zählt das *Merinolandschaf* in Deutschland zu den gefährdeten Nutztierassen. Vor diesem Hintergrund nimmt die Bedeutung der intensiven Zuchtarbeit, die in Triesdorf betrieben wird, nochmals zu. Auch 2025 konnte die Schafhaltung wieder 38 Zuchtböcke an Schafhalter, vor allem in Süddeutschland, aber auch in andere Teile Deutschlands und Europas verkaufen. Das Jahr 2025 war ein besonderes Jahr, denn es wurden überdurchschnittlich gute Preise auf den Bockmärkten erzielt (siehe Beitrag Rekordbock auf S. 16). So profitieren von der langjährigen, vom Team der Schafhaltung mit viel Herzblut betriebenen Zuchtarbeit, viele schafhaltende Betriebe in der Region und darüber hinaus.

Zentrale Bedeutung hat die Schafhaltung für die Ausbildung des Schäfer Nachwuchses in Süddeutschland. Alle Auszubildenden im Beruf Tierwirt/in, Fachrichtung Schäferie, nehmen an drei überbetrieblichen Lehrgängen teil, die alle durch die Tierhaltungsschule in Zusammenarbeit mit der Schafhaltung organisiert werden. Die schulische Ausbildung findet als Blockunterricht an der Berufsschule Ansbach-Triesdorf statt, so werden theoretisches Wissen und praktische Fertigkeiten direkt kombiniert vermittelt. Auch Zwischen- und Abschlussprüfungen finden überwiegend in der Triesdorfer Schafhaltung statt. Darüber hinaus führte 2025 eine Gruppe von HSWT-Studenten eine Projektarbeit zum Thema „Aufwuchsmessung unter Beweidung“ in Zusammenarbeit mit der Schafhaltung durch.

Das Weiterbildungsprogramm der Tierhaltungsschule bietet viele Angebote zum Thema Schaf: Seminare für Profis und Einsteiger, Sachkundelehrgänge sowie den überregionalen Schafgesundheitsstag, bei dem jährlich rund 200 Teilnehmende zusammenkommen. Damit verbindet die Schafhaltung in Triesdorf Tradition, moderne Zuchtarbeit, praxisnahe Ausbildung und innovative Ideen.

Einweihung der neuen Bergehalle mit PV-Anlage

Am 30. Mai wurde bei schönstem Sonnenschein die neue Bergehalle durch den Bezirkstagspräsidenten Peter Daniel Forster eingeweiht. Die Erweiterung inklusive neuer PV-Anlage ist für die Schafhaltung eine wichtige Verbesserung. Sie schafft neue Lagerkapazitäten und hilft dadurch, Wege zu verkürzen und Ressourcen besser zu nutzen. Der bereits seit 2020 in Betrieb befindliche Futtermischwagen mit Elektroantrieb kann nun mit selbsterzeugtem Solarstrom geladen werden, was zu einer weiteren Verbesserung der Nachhaltigkeit in der Schafhaltung beiträgt. Die Feier wurde darüber hinaus durch die Vorstellung des Projekts „Ackerbeweidung mit Schafen“ durch Maria Hoffmann bereichert, die das Projekt an der LfL betreut. An dem Projekt ist neben der Schafhaltung auch die Abteilung Pflanzenbau der LLA beteiligt, die die Anbauversuche betreut.



Der Weideaustrieb wurde 2025 gemeinsam mit Bezirkstagspräsident Peter Daniel Forster und dem Beauftragten des Bezirks für die LLA Hans Popp gefeiert.

Bayrisches Leistungshüten und 42. Lehrhüten

Mitte September 2025 war die Schafhaltung Gastgeber zweier Hütewettbewerbe. Zum einen fand am 13. September zum 42. Mal das traditionelle Lehrhüten statt. Bei herrlichem Spätsommerwetter versammelten sich zahlreiche Schäferinnen, Schäfer und viele interessierte Besucher auf dem Gelände der Landwirtschaftlichen Lehranstalten (LLA). Sie konnten sechs angehenden jungen Schäferinnen und Schäfern beim Hütewettbewerb zuschauen. Die Nachwuchskräfte stellten sich mit ihren Hunden der Herausforderung und führten eine Herde von circa 230 Mutterschafen der LLA sicher durch einen vorgegebenen Parcours und demonstrierten dabei eindrucksvoll ihr Können. Begleitet wurden sie jeweils von drei Hüterikern, die die Leistung bewerteten und den Teilnehmenden bei der abschließenden Hütekritik noch einige wertvolle Hinweise und Tipps mit auf den Weg gaben. Die Teilnahme am Lehrhüten ist für Auszubildende in Bayern verpflichtend und Teil der Zwischenprüfung. So können die Teilnehmer den Wettbewerb nutzen, um ihre Fähigkeiten mit Blick auf die Abschlussprüfung im Folgejahr richtig einzuschätzen. In guter Tradition traf sich die Schäfergemeinschaft am Abend zum feierlichen Ausklang in der Triesdorfer Mensa.



Sieger des Bayrischen Leistungshütens wurde 2025 Julian Schulz.

Am Tag vor dem Lehrhüten fand auf dem Hütegelände am Weißen Schloss auch das Bayerische Leistungshüten statt. So wurde am Freitag aus fünf Kandidaten der beste „Schafhüter“ Bayerns ermittelt, der die bayerischen Schäfer beim Bundesleistungshüten in Dessau/Roßlau (Sachsen-Anhalt) Ende September vertreten durfte. Alle Leistungen – sowohl vom Menschen als auch vom Hund – wurden von erfahrenen Hüterikern bewertet. In der abschließenden Besprechung der Ergebnisse bekamen auch Laien spannende Einblicke in die anspruchsvolle Arbeit mit der Herde.



Teilnehmende des 42. Lehrhütens mit den Schäfern der Triesdorfer Schafhaltung und Bezirkstagspräsident Peter Daniel Forster.

Geflügelhaltung

Mit viel Leidenschaft vermittelt die Geflügelhaltung Schülerinnen und Schülern, Studierenden und Geflügelhaltenden, wie Geflügel nach guter fachlicher Praxis, tierwohlorientiert gehalten werden sollte. In der Erwachsenenbildung richten sich die Angebote besonders an Neueinsteiger und Halter kleiner Bestände. So konnte das bewährte Programm durch neue Formate wie „Erfolgreiche Geflügelhaltung im Mobilstall“ und „Ökologische Legehennenhaltung“ erweitert werden. Voraussetzung dafür ist eine aktive und praxisnahe Geflügelhaltung, die in Triesdorf alle Stufen der Erzeugung von der Brut über die Aufzucht bis zur Eier- und Fleischerzeugung abdeckt. Um ein umfassendes Ausbildungsangebot machen zu können, ist es wichtig, sowohl die Legehennenhaltung unter konventionellen Bedingungen abzubilden, als auch mit der Zucht der beiden extensiven Rassen *Rebhuhnfarbige Italiener* und dem *Triesdorfer Landhuhn* Angebote für Kleinerzeuger und Hobbyhalter machen zu können. Darüber hinaus trägt die Zucht dazu bei, die genetische Vielfalt in der Geflügelerzeugung zu fördern.

Landwirtschaftliche Lehranstalten Triesdorf 4 JAHRESBERICHT 2025

Neue Voliere in der Bodenhaltung

In Deutschland werden etwa 60% der konventionell gehaltenen Legehennen in Bodenhaltung gehalten. Die Hennen werden dabei in einer sogenannten Voliere gehalten, die den Tieren auf verschiedenen Ebenen unterschiedliche Funktionsbereiche bietet. So gibt es eine Ebene mit Nestern, die zur Eiablage genutzt werden, eine Ebene auf der das Futter angeboten wird sowie die oberste Ebene, die entsprechend dem natürlichen Verhalten von Hühnern als Rückzugs- und Schlafort dient. Die Geflügelhaltung verfügt über zwei Volierenabteile, die jeweils mit circa 450 Legehennen besetzt werden. Verglichen mit Praxisbetrieben sind die Einheiten sehr klein, verfügen aber über die gleiche technische Ausstattung wie große Anlagen. So kann in der Ausbildung trotzdem das entsprechende Fachwissen vermittelt werden. Im Sommer 2025 wurde nach fast 20 Jahren eine alte Voliere ausgetauscht, die das Ende ihrer Lebensdauer erreicht hatte. Im August 2025 wurde die erste Herde Legehennen erfolgreich eingestallt. Die neue Voliere ist technisch auf dem neuesten Stand und bietet optimale Haltungsbedingungen in der Bodenhaltung. Im Frühjahr 2026 wird das Abteil noch um einen Kaltscharrraum ergänzt, der außen am Stall angebaut werden wird. Mit dieser Ergänzung werden die Haltungsbedingungen im Hinblick auf das Tierwohl noch weiter optimiert.



Legehennen in der neuen Voliere mit 3 Funktionsebenen.

Zuchtaktivitäten

Die Zucht von Legehennen hat in der Triesdorfer Geflügelhaltung eine lange Tradition. Aktuell werden zwei Rassen züchterisch weiterentwickelt: die *Rebhuhnfarbigen Italiener*, eine robuste für die Freilandhaltung geeignete Rasse mit guter Legeleistung und das *Triesdorfer Landhuhn*, das in den letzten Jahren in Triesdorf als Zweinutzungsrasse entwickelt wurde und durch einen gut entwickelten Schlachtkörper überzeugt. Von beiden Rassen zusammen wurden auch 2025 wieder etwa 2500 Bruteier und 1700 Eintagsküken an Geflügelhalter aus ganz Deutschland verkauft. Die Teilnahme an Zuchtausstellungen (zum Beispiel Bayrische Zuchtbuchschau in Schirnding oder Kreisschau des Landkreises Ansbach in Aichau) ist wichtig, um sich mit anderen Züchtern zu messen und auch, um die Aktivitäten der Triesdorfer Geflügelhaltung nach außen zu tragen.



Prächtig bunte Hähne der Rasse Triesdorfer Landhuhn.

Die Möglichkeit kleine Gruppen von Eintagsküken ausbrüten zu lassen wurde auch von externen Partnern genutzt, wie z.B. vom Naturland Verband, der im Rahmen des Projektes RegioHuhn etwa 350 Eier in der Geflügelhaltung ausbrüten ließ. Diesen Service anbieten zu können ist gerade für kleine Initiativen und Projekte von großer praktischer Bedeutung und leistet einen aktiven Beitrag zur Förderung alternativer Zuchtprogramme und Erhaltung alter Rassen.

Die noch sehr junge Rasse *Triesdorfer Landhuhn* wird weiter in den Merkmalen Lege- und Mastleistung weiterentwickelt. Nach 2024 wurde auch 2025 im Rahmen eines Arbeitsprojektes von Studierenden der HSWT ein Mastversuch mit 120 Hähnchen durchgeführt. Die Fragestellung zielte darauf ab, ob in der Mast extensiver Rassen, die vor allem im ökologischen Landbau eingesetzt werden, der Proteingehalt des Futters aufgrund der längeren Mastdauer ohne Leistungseinbußen abgesenkt werden kann. Ergebnisse dieser Arbeit deuten für das *Triesdorfer Landhuhn* in diese Richtung, es besteht hier aber noch weiterer Forschungsbedarf.



Studierende der HSWT beim Wiegen der Hähnchen und überprüfen des Gesundheitszustands der Tiere.

Bienenhaltung

Der Beginn der Bienenhaltung 2025 war erfreulich: Knapp 96% der Bienenvölker haben erfolgreich überwintert. Doch die Wetterkapriolen des Frühjahrs und Sommers machten weder Honigernte noch Zucht einfach. Die Kälte im April/Mai, der feuchte Sommer/Spätsommer sowie die Hitzeperiode im August beeinflussten die Honigbienenvölker die komplette Saison über. Die Bienen konnten so weder die frühblühenden Trachten noch die Lindentracht ausreichend nutzen, was sich auch im Honig-Gesamtertrag der Völker widerspiegelt, der bei lediglich knapp 24kg/Volk lag.

Wie bei anderen Nutztierarten gibt es auch bei den Honigbienen Zuchtarbeit, um noch widerstandsfähigere, vitalere und trotzdem sanftmütige und leistungsfähige Bienen zu erhalten. Die züchterische Weiterentwicklung der Triesdorfer *Carnica*-Reinzuchtlinie steht somit im Fokus. So wurden insgesamt 31 Völker leistungsgeprüft. Ob die Völker gekört werden und somit nachzuchtwürdig sind, entscheidet sich aber erst im nächsten Jahr, wenn die Zuchtwertschätzung veröffentlicht wird. Auch die Verbreitung von gutem genetischen Bienenmaterial gehört zu den Aufgaben der Bienenhaltung. Bei den vier angebotenen Terminen wurden 2938 Zuchtlarven der Triesdorfer Reinzuchtlinie abgegeben, aus denen sich Imkerinnen und Imker Bienenköniginnen ziehen können. Zusätzlich wurden 78 Königinnen verkauft. In Kooperation mit der Arbeitsgemeinschaft Toleranzzucht und dem Zuchtobmann des Landesverbandes Bayerischer Imker e.V. konnte auch 2025 wieder eine Besamungsaktion für Honigbienenköniginnen an der Triesdorfer Bienenhaltung angeboten werden. Dafür lieferten sieben Züchter insgesamt 105 Jungköniginnen nach Triesdorf. Die aus Triesdorf stammenden besamten Königinnen beziehungsweise ihre Völker werden zusammen mit anderen Anpaarungen 2026 leistungsgeprüft. Auch die mittelfränkische Zucht wird weiter durch die Bienenhaltung Triesdorf unterstützt. So stellte sie wieder 40 Drohnenvölker für die Bezirksverbandsbelegstelle „Tiergarten“ und zog im Auftrag der Belegstellenleitung 824 schlupffreie Königinnenzellen auf, die wiederum den Imkern im Schutzbereich der Belegstelle Tiergarten zur Verfügung gestellt wurden. Triesdorf ist zudem eine von nur zwei Untersuchungsstellen für SMR (= Suppressed Mite Reproduction – unterdrückte Milbenvermehrung) in Bayern. SMR ist ein weiteres spezifisches Zuchtmerkmal, für dessen Untersuchung es spezielle Ausrüstung und Fachkenntnis braucht. Dieses Zuchtmerkmal zielt darauf ab, Völker zu identifizieren, die mit dem Brutparasit Varroamilbe besser zurechtkommen als andere. Dafür senden Züchter Brutwaben interessanter Bienenvölker nach Triesdorf. Nach 33 Proben im Jahr 2024 konnte 2025 das Untersuchungskontingent noch einmal auf 42 Proben aufgestockt werden.

Öffentlichkeitsarbeit und Veranstaltungen zu Spezialthemen haben für die Bienenhaltung eine zentrale Bedeutung. Der „Runde Tisch Imkerei“ wird beispielsweise vom Team der Bienenhaltung zweimal jährlich organisiert. Dabei kommen Honigbienen-Akteure wie Kreisverbandsvorsitzende aus Mittelfranken zusammen, um aktuelle Themen zu besprechen. 2025 war das mitunter vorherrschende Thema die invasive

Asiatische Hornisse (*Vespa velutina*), die 2024 erstmals auch in Mittelfranken nachgewiesen wurde. Vorgehen zu Nestfindung, bzw. -entfernung und Versicherungsschutz bei Schäden durch die Asiatische Hornisse wurden ausgiebig diskutiert. Das ebenfalls aus Diskussionen des Runden Tisches entstandene Züchtertreffen fand 2025 zum zweiten Mal statt. Erfreulicherweise mit wachsender Teilnehmerzahl. Dieses Züchtertreffen wird auch weiterhin einmal jährlich im Januar stattfinden und von der Bienenhaltung Triesdorf organisiert. Zudem gab es noch weitere Veranstaltungen, an denen die Bienenhaltung entweder direkt als Ausrichter (z. B. Kreisimkertag Ansbach zusammen mit dem Kreisverband Ansbach) oder indirekt mit einem Infostand (z. B. Consumenta) beziehungsweise Fachvorträgen (z. B. Kreisimkertag Neustadt/Aisch, LBV Ansbach Jahreshauptversammlung) vertreten war.

Im kommenden Jahr wird die Bienenhaltung ihren Fokus auf die Vernetzung innerhalb und außerhalb Triesdorfs legen.



Das Deutsche Bienenmonitoring (DeBiMo) feierte 20jähriges Jubiläum. Die Bienenhaltung Triesdorf ist von Anfang an dabei. Für die langjährige, gute Zusammenarbeit bedankte sich das Institut für Bienenkunde und Imkerei (Landesanstalt für Weinbau und Gartenbau, Veitshöchheim), vertreten durch den staatl. Fachberater für Bienenzucht Mittelfranken, Gerhard Müller-Engler.



Die Unterstützung des Infostandes des Bezirks Mittelfranken auf der Consumenta durch die Bienenhaltung hat mittlerweile Tradition. Beim Eröffnungsrundgang besuchten die Vertreter der Politik und die Bayerische Honigprinzessin den Stand. (Foto: Michael Volkmar, Pressestelle Bezirk Mittelfranken)

Abteilung Pflanzenbau und Versuchswesen (A4)

Obstbau 2025: Ein außergewöhnliches Apfeljahr

Mit circa 4.500 Bäumen ist der Apfel das mengenmäßig bedeutendste Obst in Triesdorf. Etwa 3.000 Bäume stehen im Intensivanbau, während die anderen 1.500 Bäume die Streuobstwiesen prägen und dort nach biologischen Grundsätzen bewirtschaftet werden. Auch in der Triesdorfer Produktvielfalt spielt der Apfel eine zentrale Rolle: Von Apfelsaft und Saftschorlen über Apfelchips bis hin zu edlen Destillaten und natürlich als frisches Tafelobst in der Mensa. Er ist überall und in vielerlei Form präsent. Nun, zum Ende der Saison, lässt sich mit Fug und Recht sagen: Das Apfeljahr 2025 war ein ganz besonderes.

Langjährige Beobachtungen bestätigen, dass der milde Frühjahrsbeginn zu einer deutlich früheren Apfelblüte geführt hat. Dadurch verlängerte sich nicht nur die Vegetationszeit, sondern auch das Risiko frostgefährdeter Nächte während der empfindlichen Blühphase stieg. In vielen Jahren stellt der sogenannte „Spätfrost“, also Frost nach Blühbeginn, einen der größten Risikofaktoren im Apfelanbau dar. 2025 jedoch blieb Triesdorf von solchen Frostereignissen verschont, was die Grundlage für den außergewöhnlich hohen Fruchtansatz legte. Begünstigt wurde dieser zudem durch eine gute Wasserversorgung während der Fruchtansatzphase sowie durch eine trockene und warme Blütezeit, die hervorragende Bedingungen für die Bestäubung schuf. Ab Mitte Juli sorgte die feuchtere Witterung schließlich für eine kontinuierlich gute Wasserversorgung der Bäume. So konnten trotz des hohen Fruchtbesatzes Äpfel von hervorragender Qualität geerntet werden. In einigen Fällen führte die Last jedoch selbst bei gut gepflegten Bäumen zu Astbrüchen, ein Hinweis auf die außergewöhnliche Fruchtmenge.

Die Ernte begann in diesem Jahr etwa zwei Wochen früher als im langjährigen Mittel und das bei Temperaturen um die 30 °C. Diese ungewöhnliche Hitze erschwerte sowohl die Ernte als auch die Lagerung der frühreifen Sorten. Ein deutlicher Wetterumschwung Mitte September brachte dann anhaltenden Starkregen, der die Erntebedingungen weiter erschwerte. Feucht geerntetes Obst ist besonders anfällig für Lagerschäden und Fäulnis, weshalb diese Partien ausschließlich für die Mosterei oder Brennerei verwendet werden konnten. Von den insgesamt circa 100 Tonnen Äpfeln wurden in Triesdorf 2050 Liter Apfelmaische und 2050 Liter Apfelsaft hergestellt. Die restlichen 95 Tonnen wurden zu Tagungsgetränken weiterverarbeitet oder an Mostereien verkauft.

Die Ernte von hochwertigem Tafelobst konnte schließlich im Oktober an einigen passenden Tagen (trockene Tagen und kühle Nächten) stattfinden. Insgesamt konnten rund 2500 Kilo bestes Tafelobst an die Mensa, das Bezirksrathaus und weitere Abnehmer geliefert werden.



Obsternte bei Dauerregen

Neue Herausforderungen in der Brennerei

Im Sommer 2025 durften wir unsere beiden langjährigen Mitarbeiter Armin Billing und Manfred Lennert in den wohlverdienten Ruhestand verabschieden. Mit Herrn Billing verabschiedete sich zugleich ein herausragender Brenner, der im Laufe seiner Tätigkeit über 30 Prämierungen für seine Edelbrände erhalten hat. Allein in seinem letzten Jahr konnte er sich bei der Bayern Brand Prämierung 2024 über vier Silberauszeichnungen freuen. Diese hat er für seinen Apfel- und Zwetschgenbrand sowie die jeweiligen Holzfassvarianten erhalten. Ein würdiger und erfolgreicher Abschluss seiner Brennerlaufbahn.

Die Leitung der Brennerei übernimmt künftig Michael Böbel. Als neuer Brenner verfolgt er das klare Ziel, aus der Anlage und dem Triesdorfer Obst stets das bestmögliche Ergebnis herauszuholen. In enger Zusammenarbeit mit dem Hersteller der Destille sowie Matthias Krönert, dem Fachberater für Obstbrände an der Bayerischen Landesanstalt für Weinbau und Gartenbau (LWG), wurden die Einstellungen der Anlage weiter optimiert. Das Ergebnis in 2025 war ein besonders fruchtiger und milder Apfelbrand, dessen Entwicklung nach der Reifung mit großer Spannung erwartet werden darf.

Darüber hinaus ist Michael Böbel stets auf der Suche nach neuen Produktideen. So überzeugte bereits ein in einem ersten Versuch mit Triesdorfer Honig verfeinerter „Willi“ durch seine runde und milde Charakteristik. Für die Optimierung des Produkts arbeitet Michael Böbel eng mit Tobias Nett aus der Bienenhaltung zusammen, um den idealen Honig für den „Honig Willi“ zu finden. Für das kommende Jahr sind zudem Versuche mit unterschiedlichen Hefen, die Reifung der Destillate in verschiedenen Holzfässern sowie die Herstellung sortenreiner Apfelbrände geplant.



Feldwirtschaft

Das Jahr 2025 war durch einen stark wechselhaften Witterungsverlauf geprägt und kann rückblickend als ein „Jahr mit zwei deutlich unterschiedlichen Phasen“ beschrieben werden. Bereits im März setzte eine ausgeprägte Frühjahrs-trockenheit ein, die von überdurchschnittlich vielen Sonnenstunden sowie ungewöhnlich hohen Temperaturen begleitet wurde. Diese Bedingungen ließen uns mit erheblichen Sorgen auf die weitere Vegetationsentwicklung blicken.

Ab der zweiten Julihälfte kam es zu teils ergiebigen Niederschlägen, die die Wasserdefizite in den Böden zumindest teilweise ausgleichen konnten. Gleichzeitig erschwerten die anhaltenden Regenperioden die Erntearbeiten. Die Getreideernte, insbesondere beim Winterweizen, konnte vielerorts erst nach Abschluss der Regenphase im August durchgeführt werden. Die verzögerte Ernte führte zu leichten Qualitätseinbußen sowohl beim Erntegut als auch beim Stroh.

Der Spätsommer und der Frühherbst zeigten sich insgesamt wechselhaft. Während der August im Vergleich zu den übrigen Sommermonaten kühl ausfiel, war der Oktober häufig durch trübe und bedeckte Witterung geprägt. Erst zum Jahresende hin stellten sich wieder stabilere und sonnigere Wetterphasen ein. Die kurzen Schönwetterphasen wurden zur Aussaat von Wintergetreide genutzt.

Der Maisanbau war im Jahr 2025 in besonderem Maße von den Witterungsextremen betroffen. Zu Beginn der Vegetationsperiode kam es infolge des Trockenstresses in vielen Beständen zu Wachstumsdepressionen, die sich unter anderem durch das Einrollen der Blätter zeigten. Die ab Ende Juli einsetzenden Niederschläge fielen zeitlich jedoch noch in die entscheidende Phase der Kolbenfüllung und ermöglichten eine rasche Regeneration der Bestände. In der Folge konnte insgesamt eine durchschnittliche bis gute Silomais-ernte erzielt werden.

Auch im Grünland spiegelte sich der zweigeteilte Vegetationsverlauf wider. Der erste Schnitt profitierte von der im Boden vorhandenen Restfeuchte und konnte sowohl in qualitativer als auch in quantitativer Hinsicht sehr zufriedenstellend eingebracht werden. In der anschließenden Frühsommerperiode führten hohe Temperaturen und anhaltende Trockenheit zu deutlich reduziertem Aufwuchs. Dieser wurde für die Beweidung der Schafe benötigt. Durch die im Spätsommer einsetzenden Niederschläge kam es im Herbst nochmals zu einem kräftigen Zuwachs, sodass der letzte Schnitt sehr gute Ernteergebnisse lieferte.

Um mit dem Stand der Technik Schritt zu halten und für kommende Anwendungen technisch gut aufgestellt zu sein, war es notwendig, den Traktorenbestand zu verjüngen.



Schlepper Übergabe

Am 21. Oktober 2025 war es dann so weit. In einem feierlichen Rahmen wurde uns unser neuer Traktor, ein John Deere 6R 250, von der Firma Zürn übergeben. Mit dieser Neuanschaffung und dem Ausrangieren eines alten Traktors ist unsere Schlepperausstattung wieder auf dem neuesten Stand der Technik.

Versuchswesen

Das pflanzenbauliche Versuchswesen der LLA Triesdorf trägt im großen Umfang dazu bei, neue Erkenntnisse für die Landwirtschaft zu generieren. Insgesamt wurden auf der Versuchsfläche Exaktversuche mit rund 1.500 Parzellen durchgeführt.

Im ökologischen Pflanzenbau finden elf Sorten- und Produktionsversuche in Zusammenarbeit mit der Bayerischen Landesanstalt für Landwirtschaft (LfL) sowie verschiedenen Anbauverbänden statt.

Ergänzend werden im konventionellen Pflanzenbau 13 Sorten- und Produktionsversuche zu Fragestellungen der Düngung und Technik durchgeführt. Diese erfolgen in Kooperation mit der Hochschule Weihenstephan-Triesdorf (HSWT), dem Bundessortenamt, dem Fraunhofer-Institut, der LfL sowie Industriepartnern.

Darüber hinaus werden On-Farm-Research-Versuche in Triesdorf sowie auf Betrieben von Partnerlandwirten umgesetzt, teilweise in Zusammenarbeit mit der HSWT, der LfL und dem Bayerischen Landesamt für Umwelt (LfU).

Insgesamt werden sechs weitere Versuche zu den Themen Ackerbeweidung mit Schafen, Robotereinsatz, Gülleausbringung, Bodenbearbeitung, Sickerwassermonitoring sowie ökologischer Fruchtfolge durchgeführt.

Unser neues Modell- und Demonstrationsvorhaben (MuD)-Projekt *Nachhaltige Proteinerzeugung aus Quinoa und Buchweizen* wurde bereits in Kapitel 2 vorgestellt.

Da die Unkrautbekämpfung ein essenzieller Bestandteil der Landwirtschaft, insbesondere des Ackerbaus, ist und ihre Bedeutung vor dem Hintergrund von Umwelt-, Gesellschafts- und Nachhaltigkeitsaspekten stetig zunimmt, wurde im Rahmen einer Bachelorarbeit der autonome Feldroboter FarmDroid untersucht. Der FarmDroid FD20 ist ein solarbetriebener Feldroboter, der speziell für eine präzise und ressourcenschonende Beikrautregulierung entwickelt wurde. Ziel der Arbeit war es, die Wirksamkeit des autonomen FarmDroid-Systems in Zuckerrüben mit der konventionellen chemischen Beikrautregulierung zu vergleichen sowie eine wirtschaftliche Bewertung der Verfahren vorzunehmen.

Hierzu wurden drei Versuchsvarianten untersucht: die mechanische Beikrautregulierung durch den Roboter mittels Hacken, das Hacken in Kombination mit einem Spot-Spray-System sowie die rein chemische Regulierung nach dem im Betrieb üblichen Verfahren.

Die vom Roboter bearbeitete Fläche wurde im Vorfeld mit äußerst hoher Genauigkeit mittels GPS-RTK-Technologie gesät. Diese Präzision ermöglicht es dem FarmDroid, mithilfe aktiver Hackmesser auch innerhalb der Pflanzenreihe zu arbeiten und diese weitgehend unkrautfrei zu halten. In Kombination mit dem Spot-Spray-Verfahren wurde der Bereich, der mechanisch nicht von den Hackmessern erfasst werden konnte, gezielt chemisch behandelt. Dabei erfolgte die Ausbringung der Herbizide punktgenau im unmittelbaren Umfeld der Zuckerrübenpflanzen. Durch diese Spot-Applikation lassen sich Pflanzenschutzmittel und damit verbundene Kosten deutlich reduzieren – ein besonders relevanter Aspekt im Zuckerrübenanbau, der häufig durch mehrere Herbizidapplikationen gekennzeichnet ist.

Im Rahmen der Versuche wurden die Wirksamkeit der Beikrautregulierung, das Wiederauflaufen von Unkräutern sowie mögliche Schäden an der Hauptkultur nach den einzelnen Maßnahmen bonitiert. Darüber hinaus wurden Arbeitszeitaufwand und Kosten berücksichtigt. Die Ergebnisse zeigen, dass der FarmDroid bei der Regulierung des Beikrautbesatzes insgesamt gute Leistungen erbrachte und insbesondere in der Spot-Spray-Variante nur geringe Unterschiede zum rein chemischen Verfahren aufwies. Insgesamt war die mechanische Regulierung jedoch weniger effektiv als die chemische Methode, wodurch zusätzliche Nacharbeiten per Hand erforderlich wurden. Der chemische Pflanzenschutz erzielte die höchste Wirksamkeit.

In der wirtschaftlichen Bewertung unter Berücksichtigung der Verfahrenskosten, jedoch ohne Einbeziehung der Handhackstunden, wies die Variante mit rein mechanischem Hacken durch den Roboter die geringsten Kosten auf, gefolgt von der Kombination aus Hacken und Spot-Spray-System. Die höchsten Kosten verursachte der konventionelle chemische Pflanzenschutz. Dabei ist zu beachten, dass bei diesem Verfahren zusätzlich die Kosten für die Aussaat zu berücksichtigen sind, während diese beim FarmDroid-

System bereits integriert sind.

Zusammenfassend zeigt sich, dass der FarmDroid eine umweltfreundliche Alternative zur chemischen Beikrautregulierung darstellt und insbesondere für Betriebe mit einem Fokus auf Nachhaltigkeit und Ressourcenschonung von Interesse ist. Für eine vollständige Substitution chemischer Verfahren sind jedoch weitere Optimierungen erforderlich. Langfristig kann der Einsatz solcher Systeme einen wichtigen Beitrag zur Reduktion von Pflanzenschutzmitteln leisten und den gesellschaftlichen Anforderungen an eine nachhaltige Landwirtschaft gerecht werden.

Neben der Bachelorarbeit wurde der FarmDroid zudem im Projekt *NaP-QB (Nachhaltige Proteinerzeugung aus Quinoa und Buchweizen)* zur Aussaat eingesetzt. Dabei wurde eine größere Versuchsfläche mit dem Roboter eingemessen und anschließend mit zwei verschiedenen Quinoa-Sorten sowie zwei unterschiedlichen Aussaatstärken bestellt. Nach der Aussaat kam der FarmDroid erneut zum Einsatz, um zwischen den Reihen zu hacken. Dieses Hacken erfolgte „blind“, also zu einem Zeitpunkt, an dem noch keine aufgelaufenen Quinoa-Pflanzen sichtbar waren. Auch hierbei zeigte sich die hohe Leistungsfähigkeit GPS-gestützter Technologien. Ein aktives Hacken innerhalb der Pflanzenreihe war in diesem Versuch nicht möglich, da die Quinoa in Bandsaat ausgebracht wurde.



Farmdroid Aussaat

Saatzucht

Das pflanzenbauliche Jahr 2025 war erneut stark von sich wandelnden Witterungsbedingungen und zunehmenden Extremereignissen geprägt, die den Anbauerfolg landwirtschaftlicher Kulturen maßgeblich beeinflussen. Um diesen Schwankungen in der Praxis begegnen zu können, ist die Sortenzüchtung ein zentraler Baustein zur Sicherstellung einer nachhaltigen Versorgung mit hochwertigen pflanzlichen Produkten. In diesem Zusammenhang rückt auch der Anbau bislang unkonventioneller Kulturen zunehmend in den Fokus.

Die Entscheidung der LLA Triesdorf, sich züchterisch mit der Kichererbse zu befassen, hat sich vor dem Hintergrund der im vergangenen Jahr gewonnenen Erkenntnisse als richtig erwiesen. Die legume Hülsenfrucht ist in der Lage, Stickstoff aus der Luft zu fixieren und stellt daher nur geringe Ansprüche an die Düngung. Dies verschafft landwirtschaftlichen Betrieben eine gewisse Unabhängigkeit von den zunehmend volatilen und tendenziell stark steigenden Düngemittelpreisen, die nicht zuletzt durch die globale politische Instabilität beeinflusst werden. Zwar gilt für die Kichererbse ein „Low-Input“-Ansatz in der Düngung, nicht jedoch in Bezug auf das erforderliche pflanzenbauliche Know-how. Die derzeit am Markt verfügbaren Sorten sind bislang nur unzureichend an die mitteleuropäischen Klimabedingungen angepasst und erfordern daher eine besonders sorgfältige Bestandesführung.

In einer Leistungsprüfung mit 17 kommerziell vertriebenen Sorten konnten am Standort Triesdorf während der vergangenen Vegetationsperiode die bestehenden Herausforderungen im Anbau der Kichererbse deutlich beobachtet werden. Während sich die Bestände bis zur Blüte sehr gut entwickelten und einen üppigen Wuchs zeigten, litten andere Kulturen wie Weizen und Mais unter der ausgeprägten Frühsommertrockenheit. Dank ihres tiefreichenden Wurzelsystems ist die Kichererbse äußerst trockenheitstolerant und kommt auch mit hohen Temperaturen gut zurecht, da sie durch Blattausscheidungen eine gewisse Selbstkühlung erreichen kann.

Die auf die Getreideernte folgende Regenperiode ab Mitte Juli führte jedoch dazu, dass die Kichererbsen nicht gleichmäßig abreifen und erneut mit der Blütenbildung begannen. Aufgrund des stark verzweigenden Wuchses der derzeit verfügbaren Sorten kommt es dabei zum Ausfall bereits ausgereifter Körner, während an jüngeren Seitentrieben neue unreife Hülsen gebildet werden. Eine Mähdruschernte solch inhomogener Bestände ist kaum praktikabel. Selbst bei erfolgreicher Ernte entstehen für die Anbauer hohe Kosten für Trocknung und Aufbereitung.

Genau hier setzt die züchterische Arbeit der Saatzucht Triesdorf an. Ziel ist die Selektion von Einzelpflanzen mit verbesserter Abreife sowie die gezielte Kreuzung unterschiedlicher Kichererbsentypen zur Optimierung des Reifeverhaltens. Ergänzend zu den Sortenversuchen wurden am Standort rund 150 Genbankakzessionen gescreent und hinsichtlich ihrer agronomischen Eigenschaften bonitiert.

Die Hochschule Weihenstephan-Triesdorf ist unter der Leitung von Prof. Dr. Franziska Wespel eng in die Züchtungsprozesse eingebunden und unterstützt die LLA Triesdorf sowohl in klassischen züchterischen Fragestellungen als auch bei der Anwendung innovativer Methoden. So wurden die Bestände im vergangenen Jahr mittels Drohnentechnik erfasst und analysiert, während das Fraunhofer-Institut erneut Röntgentechnologien einsetzte, um Einblicke in die Ertragsarchitektur der Pflanzen zu gewinnen.

Zur Erweiterung des bislang engen Genpools sind gezielte Kreuzungsprogramme geplant, die in Zusammenarbeit

mit dem indischen UN-Institut ICRISAT umgesetzt werden sollen. In Indien sollen die frühen Generationen der Kichererbse mithilfe von „Fast-Forward“-Methoden zügig vermehrt werden. Dadurch besteht berechtigte Zuversicht, dass sich Leistung, Resilienz und Ertragsstabilität der Kichererbse unter heimischen Anbaubedingungen in absehbarer Zeit deutlich verbessern lassen.

Das Interesse aus der landwirtschaftlichen Praxis ist weiterhin sehr groß. So war der von der Interessensgemeinschaft Regionalbewegung Mittelfranken initiierte Feldtag am 29. Juli 2025 in Triesdorf gut besucht und von einem regen fachlichen Austausch geprägt. Auch das Seminar zu alternativen Eiweißpflanzen am 09. Dezember 2025 stieß auf großes Interesse und wird im Modul 2 im Sommer 2026 mit einem Praxisteil auf den Versuchsfeldern in Triesdorf fortgeführt. Anbauinteressierte Landwirtinnen und Landwirte werden dort ein erweitertes Kichererbsensortiment kennenlernen, das sich Schritt für Schritt den definierten Zuchtzielen annähert.

Neben der Kichererbse umfasst der Zuchtgarten der LLA Triesdorf mit der Weißen Lupine eine weitere bedeutende Körnerleguminose. Die anthraknosetoleranten Sorten Frieda und Celina behaupten sich weiterhin erfolgreich am Markt und werden über den Kooperationspartner Deutsche Saatveredelung AG (DSV) aus Lippstadt vertrieben. Die DSV hat zudem das Zuchtprogramm der LLA schrittweise übernommen und führt dieses kontinuierlich weiter. Im vergangenen Jahr konnten in Leistungsprüfungen und Vermehrungen weitere vielversprechende Sortenkandidaten identifiziert werden, die im Jahr 2026 in die Erhaltungszucht an der DSV-Zuchtstation in Leutewitz überführt und gegebenenfalls beim Bundessortenamt angemeldet werden.

Auch das Sortenportfolio des Sommer- und Wechselweizens wird im Zuchtgarten der LLA im Rahmen der Erhaltungszucht betreut. Die neu zugelassene Eliteweizensorte Laudatio hat sich bereits erfolgreich im Markt etabliert und überzeugt insbesondere im ökologischen Landbau. Mit den Sorten Akvitan, Sorbas und Broca verfügt die Triesdorfer Saatzucht über weitere fest etablierte Sorten im Saatgutmarkt, sodass sich aktuell insgesamt acht Weizensorten in der Erhaltungszucht befinden.



Handernte der Kichererbsen

Der Fachbeirat – ein wichtiges Gremium der LLA

Der Fachbeirat fördert gemäß seiner Geschäftsordnung die Kontakte der LLA zur praktizierenden Landwirtschaft und gewährleistet so eine praxisbezogene Lehr- und Versuchstätigkeit. Zudem ist er vorberatend tätig. Zu seinen Kernaufgaben gehört das frühzeitige Aufgreifen neuer Entwicklungen in der Landwirtschaft und deren Einbringung in die Bildungsarbeit der Lehranstalten. Er berät bei der Auswahl von Themen für das Erwachsenenbildungsprogramm und dessen Konzeption sowie bei geplanten Baumaßnahmen aus der Sicht der landwirtschaftlichen Praxis.

Zu den Mitgliedern des Fachbeirates für die Wahlperiode 2023-2028 zählen politische Vertretende aus dem Bezirkstag, Vertretende der Triesdorfer Schulen sowie Praktizierende aus den unterschiedlichsten Bereichen (siehe Bild). Der Fachbeirat tritt jeweils nach Bedarf, jedoch mindestens zweimal jährlich, zusammen, um sich zum Wohle der Lehranstalten auszutauschen und zu beraten.

- 1 Norbert Bleisteiner (Abteilungsleiter A2 LLA)
- 2 Anna Beierlein (Sonderkulturen und Ökolandbau)
- 3 Ruth Maurer (Hauswirtschaft)
- 4 Martin Turber (Ökologische Landwirtschaft)
- 5 Bezirksrat Hans Henninger
- 6 Bezirksrätin Magdalena Reiß
- 7 Ulrich Lohmüller (Abteilungsleiter A4 LLA)
- 8 Josef Rief (Studierender der HSWT - kein Mitglied des Fachbeirats)
- 9 Bernhard Wufka (Tierische Produktion)
- 10 Friedrich Gronauer-Weddige (Leitung Höhere Landbauschule/Technikerschule für Landbau)
- 11 Stefan Maul (Verwaltungsleiter LLA)
- 12 Jürgen Pfänder (Landtechnik und Erneuerbare Energien)
- 13 Siegfried Meyer (Pflanzenbau)
- 14 Manuel Dautel (Studierender der HSWT - kein Mitglied des Fachbeirats)
- 15 Markus Heinz (Direktor LLA)
- 16 Bezirksrat Hans Popp (Beauftragter der LLA Triesdorf)

Weitere Mitglieder des Fachbeirats:

- Bezirksrat Daniel Arnold
- Bezirksrätin Alexandra Wunderlich
- Prof. Dr. Bernhard Bauer (Hochschule Weihenstephan-Triesdorf)
- Dr. Anne Schiborra (Abteilungsleiterin A3 LLA)
- Daniel Goltz (Leitung Bildungs- und Umweltreferat Bezirk Mittelfranken)
- Jana Schmidt (Bildungs- und Umweltreferat Bezirk Mittelfranken)
- Dieter Simon (Nebenerwerbslandwirtschaft)



AUSBLICKE

Unser Jahr 2026

Jubel-Jubiläum: Wir feiern 50 Jahre Johannitag!

Kinder, wie die Zeit vergeht... 2026 feiern die Landwirtschaftlichen Lehranstalten ein besonderes Jubiläum und freuen sich über 50 Jahre Johannitag (Achtung: 50 Jahre, nicht 50 Mal!). Bereits seit 1976 wird das große Fest der Landwirtschaft jährlich in Triesdorf gefeiert und zieht Jung und Alt in seinen Bann. Der Triesdorfer Johannitag ist nicht nur ein Klassiker im fränkischen Veranstaltungskalender – mit jährlich rund 30000 Besucherinnen und Besuchern zählt er auch bundesweit zu den ganz großen Events der Landwirtschaftsbranche.

Die Tradition des Triesdorfer Johannitages geht auf das Jahr 1976 zurück, wo am 26. Juni die Veranstaltung das erste Mal als Familientag mit über 1000 Besuchern (FLZ, 29.06.1976) durchgeführt wurde. Laut FLZ handelte es sich bei den Besuchenden um „vorwiegend städtische Besucher aus dem Großraum Nürnberg“. Für die Erwachsenen gab es Feldführungen, Stallbesichtigungen und Schnapsverkostungen – für die Kinder ein Beiprogramm mit Kutschfahrten, Reiten und Geschicklichkeitsfahrten mit dem Kinderschlepper.



Die große Landmaschinenausstellung ist stets ein Besuchermagnet

Heute, 50 Jahre später, nutzen alle Bildungseinrichtungen vor Ort den Johannitag stets als Tag der offenen Tür: Die zehn Schulen sowie die Hochschule Weihenstephan-Triesdorf öffnen ihre Pforten, um ihr umfangreiches Bildungsportfolio zu präsentieren und neue Schülerinnen und Schüler sowie Studierende für den Standort Triesdorf zu gewinnen. Doch auch an die Tradition als buntes Familienfest wird weiterhin angeknüpft: So garantieren unter anderem die beliebte Landmaschinenausstellung, eine Direktvermarktermeile, zahlreiche Kinder-Attraktionen, über 300 Aussteller mit innovativen Produkten sowie kulinarische Schmankerl für jeden Gusto einen kurzweiligen Sommer-Sonntag für Groß und Klein.

Auch dieses Jahr werden wieder viele hochrangige Gäste aus der Politik sowie den unterschiedlichsten Verbänden und Institutionen in Triesdorf erwartet. Als Ehrengast hat sich Alois Rainer (CSU) angekündigt, der Bundesminister für Landwirtschaft, Ernährung und Heimat. Nach dem offiziellen Festakt im Zelt wird er sich gemeinsam mit den anderen Ehrengästen auf den traditionellen Messerundgang begeben, um mit Gästen und Ausstellern ins Gespräch zu kommen.

LLA-Direktor Markus Heinz: „Wir freuen uns jedes Jahr auf den Johannitag und sind stolz, ein derartiges Großereignis gemeinsam mit allen Einrichtungen am Bildungszentrum zu stemmen. Ohne das Mitwirken jedes Einzelnen und eine gute Zusammenarbeit wäre eine solche Veranstaltung nicht denkbar. Auch wenn es im Vorfeld stets viel zu tun gibt – die ausgelassene Stimmung und die begeisterten Gäste am Johannitag selbst entschädigen am Ende für alle Mühen.“



Volkstanzgruppe bei einem Johannitag aus der Vergangenheit

Ausblick Via Mali 2.0: Digitaler Medienwagen für Schulklassen



Im kommenden Jahr 2026 wollen wir die *Via Mali 2.0* um einen digitalen Medienwagen erweitern. Geplant ist ein wetterfester und geländetauglicher Wagen in Form eines robusten Outdoor-Bollerwagens der mit acht bis zehn Tablets, einer Ladestation und einer mobilen Stromversorgung ausgestattet werden soll.

Schulklassen können so zusätzlich die *Via Mali* eigenständig entdecken. Nach vorheriger Anmeldung soll den Lehrkräften vor Ort der Tabletswagen zur Verfügung gestellt werden. Die digitalen Inhalte der QR Codes und neue zukünftig geplante interaktive und digitale Lernangebote lassen sich dadurch unabhängig von einer Führung nutzen.



Schulklasse mit Tablets unterwegs auf der Via Mali 2.0

Darüber hinaus soll der Wagen Raum für weiteres Begleit- und Unterrichtsmaterial bieten und es so Lehrkräften ermöglichen, gemeinsam mit ihren Schulklassen direkt vor Ort individuellen Unterricht unter freiem Himmel abzuhalten.

Mit diesem Projekt wollen wir einen einfachen und doch innovativen Zugang zu Natur, Landwirtschaft und regionaler Kultur schaffen und die *Via Mali* langfristig als modernen Lern- und Erlebnisort für Schulen und Besuchergruppen weiterentwickeln.

Finanziell unterstützt wird dieses Vorhaben unter anderem von Nachhaltige Heimat – der Zukunftsstiftung der Sparkasse Ansbach.



Screenshot der Actionbound-App zur Via Mali 2.0

Sommer im Park lockt mit unkonventioneller Volksmusik von Maxjoseph

Nach einem erfolgreichen Auftakt der Konzertreihe 2025 lädt das Netzwerk der Triesdorfer Einrichtungen auch diesen Juli kurz nach Johanni zu einem Konzerthighlight vor zauberhafter Kulisse. Am Mittwoch, 08. Juli, ist die vierköpfige Münchner Combo Maxjoseph auf der Bühne im malerischen Park des Weißen Schlosses (Schlossallee 1, 91746 Weidenbach) live zu sehen und zu hören.

Steirische Harmonika, Geige, Gitarre und Tuba – Die vier virtuoson Musiker von Maxjoseph weben ein dynamisch und kammermusikalisch höchst feines Geflecht, und zwar in einer derartigen Eleganz und Leichtigkeit, die man im Zusammenhang mit Volksmusik so nicht erwartet hätte. In den Improvisationen schimmert der Jazz, im makellosen Zusammenspiel die klassische Schulung und in mannigfaltigen Anklängen der weite Horizont von vier Weltbürgern durch, die gleichzeitig ganz natürlich in ihrer Heimat verwurzelt sind. Diese Musik verweigert sich jeder einfachen Zuordnung und stiftet eine beglückende Hörverwirrung. Das Ensemble setzt sich in einer Art und Weise mit Volksmusik auseinander, die Klischees aufbricht und neue, außergewöhnliche Ideen entstehen lässt. Musik, selbst komponiert, leichtfüßig und charmant, die nicht nur in Bayern, sondern weit darüber hinaus so definitiv noch gefehlt hat.



Das Weiße Schloss in Triesdorf bietet eine stimmungsvolle Kulisse für die Konzertreihe Sommer im Park

NAU heißt das aktuelle Album und Programm des Ensembles, das Volksmusik in völlig neuer Weise interpretiert. Der Bayerische Rundfunk schwärmte in der Sendung Capriccio: „Die ganz eigene Vorstellung bedeutet, alles wird mit höchstem Anspruch selbst komponiert und alles weggelassen, was Volksmusik – oder das, was so tut – mitunter schwer erträglich macht: brachialer Frohsinn, klebrige Gefühligkeit, Humtata.“

Das Konzert beginnt um 19 Uhr (Einlass: 18 Uhr). Der Eintritt ist frei, Spenden sind willkommen. Eine begrenzte Anzahl an Sitzplätzen steht zur Verfügung, gerne dürfen eigene Picknick-Decken oder Sitzkissen mitgebracht werden. Auch für das leibliche Wohl ist mit Catering, Kaltgetränken und einer Cocktail-Bar bestens gesorgt.

Parkplätze stehen an der Hochschule Weihenstephan-Triesdorf (Seckendorffstraße) sowie am Alten Reithaus (Reitbahn) in ausreichender Menge zur Verfügung. Das Gelände ist von beiden Parkplätzen aus fußläufig gut erreichbar.

Bei schlechtem Wetter wird die Veranstaltung in das Alte Reithaus (Markgrafenstr. 3, 91746 Weidenbach) verlegt.



Die vier Musiker von Maxjoseph interpretieren Volksmusik auf ihre ganz eigene moderne Art

Triesdorfer Schafwollpellets im Rampenlicht auf Social Media

„Einfach näher dran“ lautet das Motto eines Projekts des Landratsamtes Ansbach (Bereich Regionalförderung), an dem sich die Landwirtschaftlichen Lehranstalten beteiligen und hierbei die Triesdorfer Schafwollpellets als Produkt in den Mittelpunkt rücken. Bei den Schafwollpellets handelt es sich um einen hochwertigen Langzeit-Naturdünger, der die Wertschöpfung der Wolle erhöht. Für die Herstellung werden Wollbestandteile genutzt, die von der Textilindustrie nicht verwertet werden können. Der nachhaltige Dünger ist besonders geeignet für Gemüsekulturen wie Paprika, Tomate und Gurke oder auch für Stauden- und Zierpflanzen.

Ob Essigmanufaktur, Bäcker, Legehennenhalter, Blumenladen oder Chocolatier: Ziel der Kampagne des Landratsamtes ist es, die lokalen Nahversorgungsstrukturen im Landkreis Ansbach stärker ins öffentliche Bewusstsein zu rücken und ihre Sichtbarkeit zu erhöhen. Eine Maßnahme hierbei ist die Erstellung einer Reel-Serie auf den Social-Media-Kanälen des Landkreises Ansbach. Die Kurz-Videos sind so gestaltet, dass sie den Zuschauer direkt in das Geschehen eintauchen lassen, wodurch eine enge Verbindung zur Botschaft entsteht. So soll ein unmittelbares Erleben der lokalen Nahversorger vermittelt werden. Der Bevölkerung werden somit die Vielfalt und die Innovationskraft der regionalen Akteure aufgezeigt. Hierbei wird im Idealfall der gesamte Weg des Produkts von Idee über Herstellung bis hin zum Verkauf aufgezeigt.

Im Falle der Schafwollpellets bedeutete dies zahlreiche Videoaufnahmen über mehrere Monate hinweg, so beispielsweise im Schafstall, bei den Lämmern, auf der grünen Wiese, bei der Schafschur, beim Verkauf im Hofladen oder bei der Verwendung im Gemüsegarten. Diese Videosequenzen wurden im Anschluss von einer professionellen Werbeagentur zu einem finalen Clip zusammengeschnitten.

Die Reel-Reihe ist auf Instagram zu sehen unter <https://www.instagram.com/landkreisansbach/>



Nahversorger Landkreis Ansbach

Einfach
näher
dran

Die Kampagne der Regionalförderung setzt Direktvermarkter im Landkreis Ansbach in Szene.



Die Schafwollpellets im 2kg-Beutel können im Triesdorfer Hofladen in handelsüblichen Mengen erworben werden.

ANHÄNGE

Schülerzahlen & Betriebsspiegel

Schülerzahlen

Einrichtung	2008/2009	2023/2024	2024/2025	2025/2026
HSWT	1.254	2.039	1.877	1.904*
Fachschulen Agrarwirtschaft	128	184	159	193
Berufsschule	572	722	743	777
Fachakademie	93	53	47	42
FOS/BOS	278	213	199	197
LVFZ	20	22	13	14
Gesamt	2.345	3.233	3.038	3.127

*davon 28% Ausländische Studierende

Aus- und Fortbildungszahlen

	2023		2024		2025	
	Teilnehmer	Teil. Tage	Teilnehmer	Teil. Tage	Teilnehmer	Teil. Tage
A1 Veranstaltungsmanagement	8.458	12.687	13.467	10.100	11.639	7.427
A2 Energie und Landtechnik	10.454	20.053	9.461	17.581	8.228	17.526
A3 Tierhaltung	3.176	7.127	2.787	6.416	3.728	6.977
A4 Pflanzenbau	1.656	2.157	1.029	1.716	1.077	1.306
Gesamt	23.744	42.024	26.744	25.813	24.672	33.236

Betriebsspiegel

	Triesdorf	Eggenhof	Lichtenau
Ackerland	161,5 ha	50,0 ha	64,0 ha
Grünland einschl. Schafweide unter Streuobst	54,6 ha	2,9 ha	-
Landw. genutzte Fläche	216,1 ha	52,9 ha	-
Obst	6,8 ha	6,1 ha	-
Wald	3,4 ha	-	-
Gesamt	226,3 ha	59,0 ha	64,0 ha

	Triesdorf	Eggenhof
Getreide	74,1 ha	8,7 ha
Mais	34,4 ha	-
Raps	25,1 ha	-
Zuckerrüben	7,6 ha	-
Luzerne-/ Klee gras	7,9 ha	14,9 ha
Lupine-/ Erbsen	2,3 ha	-
Energiepflanzen	3,8 ha	13,3 ha
Brache mit Blümmischungen	6,3 ha	13,1 ha

Standort

- 443 über NN
- 660 mm Jahresniederschläge
- 8,9 °C Ø-Temperatur
- Sandkeuper
- Bodenwertzahlen von 24 – 47

Rinder

- Fleckvieh-Herdbuchzuchtbetrieb
- 130 Milchkühe
- Melkroboterherde (Ø 11.092 kg Milch / Jahr) und
- Versuchsherde (Ø 10.000 kg Milch / Jahr)
- Automatische Fütterung
- 28 Wiegetröge
- Sensoren für Verhalten, Gesundheit, Wiederkauen, Körpertemperatur
- moderne Kälberhaltung mit unterschiedlichen
- Haltungs- und Tränkesystemen

Schweine

- Dt. Edelschwein-Herdbuchbetrieb
- 96 Zuchtsauen
- Zuchtläufer- und Jungsauenerzeugung
- 29 aufgezogene Ferkel / Sau / Jahr
- Komfortabferkelbuchten
- Gruppensäugen und -anferkeln
- Teilnahme Initiative Tierwohl

Schafe

- Merino-Landschaf-Herdbuchzucht
- 250 Mutterschafe
- Hütehaltung
- Absatz von Zuchttieren
- Vermarktung von Schlachtlämmern
- EU-Schlachtstätte
- Bayerisches Lehrhüten

Geflügel

- Zucht Triesdorfer Landhuhn und Rebhuhnfarbige Italiener sowie Fränkische Landgänse
- 1.300 Legehennen
- 350 Zuchthennenplätze
- 250 Plätze zur Einzeltierleistungsprüfung
- Schlachtgeflügel
- Abgabe von Bruteiern und Küken
- Boden- und Volierenhaltung; Mobilställe
- EU-Eierpackstelle, -Schlachtstätte
- Ab-Hof-Verkauf (Hofladen, Automat)

Imkereibetrieb

- Standimkerei mit ca. 150 Völkern (für Zucht, Forschung & Honiggewinnung)
- Carnica-Reinzuchtbetrieb mit Leistungsprüfung nach AGT-Kriterien
- Verbreitung von leistungsgeprüftem & gekörtem genetischen Material aus AGT-Zuchtvölkern (Umlarv-Angebot & Königinnenverkauf)
- Bereitstellung von Drohnenvölkern für die staatlich geschützte Belegstelle „Tiergarten“ des Imker-Bezirksverbands
- Ausbildungsbetrieb zum Tierwirt Fachrichtung Imkerei

Fachkraft für Bienengesundheit

- Saisonbegleitendes Varroamonitoring
- Durchführung von wissenschaftlichen Untersuchungen
- SMR-Untersuchung im Auftrag der AGT & des LVBI e. V.
- Verwaltung des BIG-Mobils
- Schulung & Beratung der Imkerinnen & Imker in Mittelfranken

Teichwirtschaft

- 5,5 ha Erprobungsteiche

Abbildungsverzeichnis externe Bilder

Seite 11	Bild von Äpfel von Erich Kraus
Seite 12	Bilder von Erich Kraus (Imkerei, Natur-Experiment Holz)
Seite 16	Bild rechts von Bayerischer Schafzuchtverband
Seite 18-20	Bilder von Liegenschaftsreferat Bezirk Mittelfranken
Seite 25	Bild von Fabian Hähnlein, Landratsamt Ansbach
Seite 28	Bild von Traktoren von Erich Kraus
Seite 37	Bild unten rechts von Michael Volkmar, Pressestelle Bezirk Mittelfranken
Seite 44	Bild links von Erich Kraus
Seite 44	Bild rechts von Unbekannt
Seite 46	Bild links von Erich Kraus
Seite 46	Bild rechts von Jessica Elsner
Seite 47	Bild von Erich Kraus

Impressum

Herausgeber:

Landwirtschaftliche Lehranstalten Triesdorf
 www.triesdorf.de

Verantwortlich: Direktor Markus Heinz

Fotos: Landwirtschaftliche Lehranstalten Triesdorf

Gestaltung:

EINDRUCK e.K. Werbeagentur
 www.ein-druck.net

TRIEDORF VERBINDET

TRADITION | REGION | INNOVATION